Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 30. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 18. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zu den Reichstagswahlen.

„Heimlichkeitskrämerei."

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Kaum eine wichtigere unter unseren Feststellungen zum Wahlkampfe hat das „Berliner Tageblatt" übernommen, ohne zur Freude der sozialdemokratischen und der Zentrumspresse daran herumzumäkeln. Die Kritik ist frei. Die Pflicht aber, sich um die *Tatsachen*, die zugrunde liegen, gewissenhaft zu bekümmern, gilt sogar für den grundsätzlichen Gegner.

Unsere Veröffentlichung des am 10. Dezember v. J. beim Oberkommando der Schutztruppe eingegangenen Telegramms des Obersten v. Deimling wird vom „Berliner Tageblatt" wieder mit Redensarten über „Heimlichkeitskrämerei" der Regierung begleitet, „die lieber den Reichstag auflöse, als daß sie ihm auch nur das Wichtigste des in ihren Händen befindlichen Materials zugänglich mache".

Abgesehen davon, daß die Vertreter der Regierung in den Sitzungen der Budgetkommission sowohl wie des Plenums zu wiederholten Malen betont haben, daß Oberst v. Deimling in seinen Berichten das Verbleiben einer vorläufigen Truppenmacht von nicht weniger als 8000 Mann in Südwestafrika für unbedingt notwendig erachte — vgl. beispielsweise die Ausführungen des Oberstleutnants Kuhl in den Sitzungen der Budgetkommission vom 7. und 11. Dezember —, so ist auch der Inhalt des das „Berliner Tageblatt" so in Harnisch bringenden Telegramms vom Oberstleutnant Quade in der Plenarsitzung am 13. Dezember bekannt gegeben. Oberstleutnant Quade sagte: „Der am Feinde stehende verantwortliche Führer hat in voller Uebereinstimmung mit dem Herrn Gouverneur *die Zahl von 8000 Mann für unbedingt notwendig erachtet*, um den Krieg zu Ende zu führen. Er hat ferner angegeben, daß *nach Maßgabe des Fortschreitens des Eisenbahnbaues sich ermöglichen lassen würde, durch Entlastung von Kolonnen weitere 1000 Mann zurückzuziehen*. Die Frage aber, in welcher Höhe sich im Laufe des Jahres 1907 die Stärke der Schutztruppe vermindern lassen wird, *läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen*."

In der vom Oberstleutnant Quade hieran anschließend verlesenen Erklärung betreffend den Standpunkt des für die Leitung der Operationen in Südwestafrika verantwortlichen Chefs des Generalstabes der Armee heißt es wörtlich:

„Die Forderung dessen, was an Truppen nötig ist, stützt sich auf die Angaben des Kommandeurs und Gouverneurs, die *nach pflichtmäßigem Ermessen* zu dieser Ansicht gekommen sind und die Verantwortung zu tragen haben. Diese Forderung wird von uns nach sorgfältiger Prüfung für richtig gehalten, ebenso die Maßnahmen, die der Truppenführer für die Niederwerfung des Aufstandes trifft. Wir haben die begründete Hoffnung, damit in absehbarer Zeit den Krieg zu beenden. *Vielleicht ist nur noch eine letzte Anstrengung dazu nötig.*"

Bei Vergleich dieser Ausführungen mit dem in Frage stehenden Telegramm wird wohl das „Berliner Tageblatt" selbst zugeben müssen, daß von einer Zurückhaltung des der Regierung bekannten Materials „im Schubkasten" nicht die Rede sein kann.

Es sei aber außerdem hiermit ausdrücklich festgestellt, daß die am 10. Dezember in Berlin eingegangene Depesche des Obersten von Deimling von dem stellvertretenden Kolonialdirektor am selben Tage ihrem wesentlichen Inhalte nach in der Budgetkommission bekannt gegeben, den Führern des Zentrums sogar im Wortlaut zur Einsicht überlassen worden ist.

„Der genasführte Reichstag."

Mit dem Artikel „Ein offiziöses Geständnis" in Nr. 13 vom 16. d. M. erhebt der „Vorwärts" von neuem den Vorwurf der Täuschung des Reichstages durch die Regierung. Es wird hierbei angeführt, daß Oberstleutnant Quade als Vertreter der Regierung noch am 13. Dezember 1906 behauptet habe, „daß die Hottentotten, statt Friedensgelüste zu zeigen, noch 500 bis 600 Mann stark, d. h. zahlreicher als früher im Felde ständen".

Demgegenüber wird nach der „Nordd. Allg. Ztg." folgendes festgestellt:

1. In der Sitzung der Budgetkommission vom 6. Dezember hat Oberstleutnant Quade ausdrücklich darauf hingewiesen, daß „eine baldige Niederwerfung des Aufstandes zu erhoffen" sei, und hinzugefügt, daß nach ihm zugegangenen Nachrichten Oberst v. Deimling an dieser Hoffnung im gegenwärtigen Moment besonders festhalte".

2. In der Plenarsitzung des Reichstages am 13. Dezember hat aber Oberstleutnant Quade eingehend erörtert, daß die Zahl von 300 Hottentotten eine solche Bedeutung, wie Reichstag und Presse ihr zumesse, überhaupt nicht besitze: für uns bedeute jeder einzelne Reiter, welcher der Kugel des Gegners zum Opfer falle, sofort einen nicht zu ersetzenden Ausfall der Gefechtskraft der Truppe. Der Hottentott, der getötet oder verwundet wird, bedeute diesen Ausfall nur in dem Falle, wenn wir in den Besitz seines Gewehrs und seiner Munition kommen, denn so und so viele waffenlose, aber mit der Waffe wohl vertraute Männer träten sofort an seine Stelle und ersetzten ihn.

Der ununterbrochene Wechsel des Gegners über die Grenze und der fortwährend bewerkstelligte Ersatz an Waffen und Munition habe allerdings einen Zustand herbeigeführt, daß wir anscheinend denselben Gegner in stets unveränderter Stärke gegenüber haben.

Gerade, um aber die Bedeutungslosigkeit einer bestimmten Zahl wie z. B. 300, zu beleuchten, wurde von Oberstleutnant Quade darauf hingewiesen, daß „die Zahl anscheinend schon mal geringer gewesen sei, sich aber wieder erhöht habe; man *schätze* sie jetzt sogar auf 500 bis 600".

Diese Angaben beruhen selbstverständlich auf den Berichten aus dem Schutzgebiet, aber gerade diese bestätigen auch die Ausführungen des Oberstleutnants Quade, daß die Zahl der im Felde stehenden Hottentotten infolge der fortwährenden Zugänge stets als schwankend anzusehen ist. So meldet beispielsweise Oberst v. Deimling am 6. Oktober: „Banden in Karasbergen und östlich durch *Zuzug vom Orangefluß her und Anschluß ehemaliger Morengaleute* angewachsen"; und am 17. Oktober: „Aufstand geschürt durch Bondelzwarts in Kapkolonie *infolge dauernden Verkehrs über Orangefluß*."

Oberstleutnant Quade hat also gerade das Gegenteil von dem gesagt, was der „Vorwärts" ihm, dem Vertreter der Regierung, in den Mund zu legen beliebt. Wieweit hiernach der Vorwurf der „Täuschung" berechtigt ist, kann getrost dem Urteil jedes objektiv denkenden Lesers überlassen bleiben.

Vielleicht nimmt der „Vorwärts" auch Notiz von den in den „Hamburger Nachrichten" unter dem 12. Januar d. J. veröffentlichten Privatbriefen aus Warmbad. Ein vom 20. November datierter Brief sagt dort: „Es sollen übrigens noch 600 Hottentotten im Felde stehen!"

Dem „Vorwärts" kommt diese Bestätigung der von den Regierungsvertretern gemachten Ausführungen gewiß unerwünscht, denn sie charakterisiert den Wert seiner Anschuldigungen.

Zur Klarstellung.

III.

Wann ist der Krieg zu Ende?

Hier kann nun die Frage aufgeworfen werden: Standen wir noch anfangs Dezember mitten im Aufstande? War nicht vielmehr das baldige Ende vorauszusehen?

Gewiß hat die Regierung, so schreibt hierzu die „Nordd. Allgem. Ztg.", auf eine baldige Beendigung des Aufstandes gehofft. Sie hat dies sogar ausdrücklich durch ihre Vertreter in den Verhandlungen der Budgetkommission erklären lassen und dargelegt, warum wir Grund hätten, diese Hoffnung als berechtigt hinzustellen. Es war ausführlich auseinandergesetzt worden, welche militärischen Maßnahmen vom Truppenführer mit Rücksicht auf die besondere Kriegslage in Südwestafrika getroffen seien, und daß diese hoffentlich in nicht ferner Zeit zum Ziele führen würden. Es war sogar erklärt worden, daß vielleicht nur noch eine kurze letzte Anstrengung nötig sei, um das Ende des Aufstandes herbeizuführen. Daß diese militärischen Maßnahmen lediglich ein „Niederhetzen", ein Vernichten und Ausrotten des Feindes bezweckten, wie immer und immer wieder von sozialdemokratischer Seite behauptet wurde, ist damals schon eingehend widerlegt worden. Der Feind, der uns überfällt, der unser Vieh raubt und die Bedeckung niedermacht, muß mit allen Mitteln verfolgt und so lange in die Enge getrieben werden, *bis er kriegsmüde wird und bereit ist, sich zu unterwerfen*. Wie soll man einen solchen Krieg anders führen? Auch in einem europäischen Feldzuge wird es — wie jeder, der das Wesen des Krieges kennt, zugeben wird — kein anderes Mittel geben, als so lange nach der Vernichtung der feindlichen Streitkräfte und Streitmittel zu streben, bis der Wille des Gegners gebrochen ist, und er sich den Forderungen des Siegers unterwirft.

Hält die sozialdemokratische Presse abch *jetzt noch* ihre Behauptung von der beabsichtigten Niederhetzung und Ausrottung des Gegners aufrecht, nachdem sie die Unterwerfungsbedingungen vom 23. Dezember kennt? Ist dies eine Ausrottungspolitik, oder ist es nicht vielmehr der richtig berechnete Abschluß zweckmäßiger militärischer Maßnahmen? Welcher verständige Mensch sollte auch das zukünftige Heil der Kolonie von einer völligen Ausrottung der Eingeborenen erwarten, die als Arbeiter für den Bestand der Kolonie unentbehrlich sind? — Oft genug ist dies alles dargelegt worden, und doch ist es angesichts der Entstellungen des Taibestandes immer wieder nötig zu wiederholen.

Auch muß nochmals daran erinnert werden, daß von den Regierungsvertretern in den Kommissionsverhandlungen in der ersten Hälfte des Dezember ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß neben den militärischen Operationen die Verhandlungen nebenher gingen, daß der Truppenführer die Fäden der Verhandlungen dauernd in der Hand halte, und daß die Dienste der Missionare fortgesetzt in Anspruch genommen würden. In dieser Hinsicht wurden sogar ganz bestimmte Angaben gemacht.

Aber diese Verhandlungen konnten nur zum Ziele führen, wenn die militärische Lage reif war. Niemand wußte vorher, *wann* dies der Fall sein würde. Sollte der Truppenführer vorzeitig seine Unternehmungen einstellen, ehe er dessen sicher war? Oder sollte er nicht vielmehr, einem unumstößlichen militärischen Grundsatze folgend, seine Machtmittel rücksichtslos auch während der Verhandlungen gebrauchen und deren Fortgang durch gleichzeitige militärische Erfolge beschleunigen? Wer könnte darüber im Zweifel sein!?

Sollte man noch einmal die Bewegungen gegen den Feind einstellen, wie es seinerzeit gegen Morenga geschehen ist, als er sich zu Verhandlungen bereit erklärte, vorher aber angeblich über die Bedingungen sich mit Morris ins Einvernehmen setzen wollte?

Damals verfuhr man unsererseits so, weil man notgedrungen die Truppen unterdessen an anderer Stelle brauchte. Aber der Erfolg war der, daß sich Morenga mit Morris zwar ins Einvernehmen setzte, aber nicht, um sich zu unterwerfen, sondern um den Krieg mit *vereinten Kräften* fortzuführen. Dies durfte nicht zum zweiten Male geschehen!

Auf Verhandlungen allein kann man sich den Eingeborenen gegenüber niemals verlassen. Es ist noch in frischer Erinnerung, wie es seinerzeit hieß, Cornelius habe sich in Chamasis gestellt. Tatsächlich aber besann er sich noch kurz vor dem Eintreffen der Truppe anders und entfloh mit seinen Orlogleuten nach dem Süden.

Alles in allem war die Regierung anfangs Dezember vorigen Jahres, wie ausdrücklich in der Budgetkommission erklärt wurde, der Hoffnung, daß ein Ende des Feldzuges nicht mehr fern sei. Wer aber vermag, über den Verlauf kriegerischer Begebenheiten zu prophezeien? Wer vermag mit Sicherheit vorher das Ende anzugeben? Und wer würde die Hand dazu bieten, noch mitten in den kriegerischen Ereignissen die Truppen zum größten Teil zurückzuziehen, ehe das Endziel erreicht ist? Wer würde wohl Mitte Januar 1871 hierzu geraten haben, als sich an allen Punkten des weiten Kriegsschauplatzes der Widerstand des Gegners sichtlich dem Ende näherte? Und selbst wenn es sich auch im Dezember in Südwestafrika nicht um ein sofortiges Zurückziehen gehandelt hätte, wer würde es wagen, vom grünen Tisch in der Heimat aus den Zeitpunkt der Verminderung im voraus festzulegen? Nur ein Hofkriegsrat schlimmster Art könnte dies unternehmen. Die Rolle eines solchen wollten Zentrum und Sozialdemokratie spielen.

So sehr man auch auf ein nicht zu fernes Ende hoffte, zu einer weiteren Verminderung der Truppe, als sie zugestanden war, konnte man nicht schreiten, ehe nicht das Endziel des Feldzuges erreicht war. Sobald es die Lage gestatten würde, war die Regierung zu weiterer Herabsetzung der Stärke entschlossen. Wann dieses der Fall sein würde, konnte aber niemand im voraus wissen. Der Vorschlag, zu einem *bestimmten* Zeitpunkt eine so außerordentliche Verminderung der Schutztruppe bis auf 2500 Mann eintreten zu lassen oder — was in der Wirkung annähernd auf dasselbe hinaus kam — auch nur „die Vorbereitungen dazu zu treffen", war für die Regierung völlig unannehmbar. Wer dies verlangte, mußte zugleich die unbedingte Garantie übernehmen, daß zu diesem Zeitpunkte der Feldzug beendet und die Ruhe völlig wiederhergestellt sein werde. *Niemand konnte das.*

Inzwischen hat sich die Lage erfreulicherweise gebessert. Der wichtigste Gegner hat sich unterworfen. *Die Erwartung der Regierung und des Truppenführers hat sich bestätigt.* Schon jetzt ist eine weitere Verminderung der Schutztruppe um 600 Mann unter die für April vorgesehene Zahl von 8000 beschlossen worden, und für das Etatsjahr 1907 kann voraussichtlich eine weitere beträchtliche Verminderung bereits in Aussicht genommen werden. *Die Regierung wird ihr Wort einlösen.*

Immerhin ist auch jetzt noch eine gewisse Vorsicht in der Herabsetzung der Truppenstärke geboten. *Noch* stehen mehrere Banden, vor allem die Franzmann-Hottentotten unter Simon Copper, gegen uns im Felde, *die große Zahl der im Kapland Internierten wird zurückkehren, die Ueberführung des gesamten Gebiets in gesicherte Zustände* erfordert noch geraume Zeit, ein Aufflackern des Aufstandes hier und da ist nicht gänzlich ausgeschlossen und muß, wenn es eintritt, sofort unterdrückt werden. Es sind noch zu viele unsichere Elemente im Grenzgebiet vorhanden, die an der Fortdauer des Kriegszustandes ein großes Interesse haben und die Aufständischen zum Kampfe hetzen.

Nur nach Maßgabe der Verhältnisse wird daher Schritt für Schritt die Truppe verringert werden können. *Eine Herabsetzung auf 2500 Mann ist aber auch jetzt noch für die Regierung unannehmbar.*

Zahlreiche Angehörige der südwestafrikanischen Schutztruppe haben sich schon bereit erklärt, in der Kolonie zu bleiben, und zwar 318 als Farmer, 74 als Kleinsiedler, 570 als Handwerker, 4 als Beamte, 5 als Kaufleute, insgesamt 971.

Wahllügen.

Die „Kyffhäuser-Korrespondenz" schreibt: In der gegenwärtigen aufgeregten Zeit machen sich gewisse Zeitungen ein Vergnügen daraus, durch unwahre Behauptungen über die *Kriegervereine* in diesen Mißstimmung zu erregen. Vor wenigen Wochen war es die falsche Nachricht, daß 150 westfälischen Kriegervereinen, die sich den Kieler Beschlüssen nicht fügen wollten, die Fahne entzogen wäre, eine Nachricht, welche alsbald von maßgebender Seite richtig gestellt worden ist. Dieser Mißerfolg hat indessen die Gegner des deutschen Kriegervereinswesens nicht abgeschreckt; denn neuerdings wird die Nachricht wieder verbreitet, daß der Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes für seine Arbeit zum Wohle des deutschen Kriegervereinswesens jährlich 12 000 Mk. bezöge, und daß die Vorsitzenden der Povinzial- und Regierungsbezirks-Kriegervorstände ebenfalls hohe Gehälter erhielten; dadurch entständen die hohen Verwaltungskosten von 183 000 Mk. Alle diese Behauptungen sind selbstverständlich *vollständig aus der Luft gegriffen*. Schon am 13. August 1905 sagte General von Spitz, der Vorsitzende des Deutschen Krieger-Bundes, auf dem Abgeordnetentage in Kiel:

„Es hat mich persönlich unangenehm berührt, daß in öffentlicher Versammlung in Berlin gesagt worden ist, ich hätte aus den Pfennigen der armen Kameraden 12 000 Mk. Gehalt. Es ist auch von 8000 Mk. die Rede gewesen, und anderswo hieß es, ich bekäme für jede Sitzung 30 Mk. Aehnliches wurde gesagt von meinen Mitarbeitern im Bundesvorstande, die aus den eingehenden Geldern Gehälter bezogen hätten, während die Tätigkeit nach den Satzungen eine ehrenamtliche sein soll. Da sage ich ein für allemal: *Im Bundesvorstand erhält keiner für seine Tätigkeit einen Heller von den Beiträgen, die eingehen, sondern die Herren opfern ihre Zeit und ihre Arbeitskraft in einer nicht genug zu rühmenden Weise.* Ich sage das nicht von mir, sondern von den anderen Herren."

Diese klaren und bestimmten Worte sind auch in das amtliche Protokoll aufgenommen worden. Das Wiederaufleben jener unwahren Behauptung ist also auf eine Böswilligkeit zurückzuführen. Uebrigens betragen die Verwaltungskosten des Deutschen Krieger-Bundes nicht 183 000

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701182-18/fragment/page=0001
DFG

Mark, sondern etwa 75 000 Mk., wovon rund 55 000 Mk. auf Gehälter der 40 Bureaubeamten entfallen.

* **Flugblätter für die Wahlzeit.** Die Wahrheit über die deutschen Kolonien gegen irreführende Behauptungen zu verteidigen, welche aus Anlaß der Wahlagitation von den Kolonialgegnern in Schrift und Wort verbreitet werden, und die großen Wählerkreise über Wesen und Ziel unserer Kolonialpolitik aufzuklären, bezweckt eine soeben bei Georg Reimer, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 74/75, erschienene Flugschrift „Die Wahrheit über die deutschen Kolonien". In erzählender Form und volkstümlicher Sprache wird der Wert insbesondere Deutsch-Südwestafrikas erörtert, die Ursachen der Eingeborenen-Aufstände, die Ansiedlungsverhältnisse, sowie die hervorragenden Aussichten für Farmbetrieb, Bergbau, Handel usw. klargelegt und auf den hohen Nutzen hingewiesen, den Eisenbahnen der weiteren Entwickelung der Kolonie bringen würden. Die Flugschrift sei für die gegenwärtige Wahlagitation wärmstens empfohlen; 100 Stück kosten 4 Mk., 1000 Stück 36 Mk.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. Januar.

Das Genossenschaftswesen in Südwestafrika.

Wie der „Frankfurter Zeitung" aus Darmstadt gemeldet wird, entsendet der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Einverständnis mit dem Kolonialamt und dem Gouverneur v. Lindequist im Februar d. J. einen für diese Mission geeigneten Genossenschaftsbeamten auf die Dauer von acht Monaten nach Südwestafrika mit der Aufgabe, ein den dortigen Bedürfnissen entsprechendes Genossenschaftswesen ins Leben zu rufen. In der Kolonie zu Gibeon (Damaraland) besteht bereits eine an den Reichsverband angeschlossene Kredit-Genossenschaft, an deren Spitze der ermordete Bezirksamtmann v. Burgsdorf gestanden und der Hendrik Witboi als Mitglied angehört hat. Um diesen Kern soll jetzt mit Unterstützung des Mutterlandes eine umfassende Organisation geschaffen werden, um die Ansiedler wirtschaftlich zu stärken.

* **Eine hohe Auszeichnung an Dernburg.** Dem zurücktretenden Kolonialdirektor Dernburg ist ein hoher italienischer Orden, das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone, verliehen worden, mit dem für Italien der persönliche Adel verbunden ist. Wie der „Lok.-Anz." mitteilt, hat Herr Dernburg diese Auszeichnung erhalten für die Gründung einer Gesellschaft zur Nutzbarmachung der Pontinischen Sümpfe, die mit Erfolg durchgeführt wurde. Diese Tätigkeit fiel natürlich in den früheren Wirkungskreis Dernburgs als Bankdirektor.

* **Die Ansiedelungskommission** wird in ihrem neuen Rechenschaftsbericht ein schönes Ergebnis zu verzeichnen haben, da sie seit ihrem Bestehen im verflossenen Jahre die höchste Zahl von Ansiedlern in den östlichen Provinzen hat ansiedeln können. Es betrug nämlich die Zahl der Vertragsschlüsse mit Ansiedlern 2136 gegen 688 im Jahre 1901, und von diesen Verträgen wurden definitiv genehmigt und die Ansiedler wirklich angesetzt 1568 gegen 418 im Jahre 1901. Außerdem wurden 150 Arbeiterfamilien auf Grund von Mietsverträgen in den östlichen Provinzen angesetzt. Rechnet man nun die Familie mit ihrem Zuwachs auf sechs Köpfe, so darf die Ansiedelungskommission für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, in einem Jahre etwa zehntausend Menschen, die antipolnisch gesinnt sind, den östlichen Provinzen zugeführt zu haben.

* **Aus den Kriegervereinen.** Durch verschiedene Tagesblätter geht die Nachricht, daß ein Kongreß sämtlicher Kriegervereine des Deutschen Reiches in Verbindung mit der in diesem Jahre bei Schöneberg-Berlin stattfindenden deutschen Armee-, Marine- und Kolonialausstellung auf dem Ausstellungsgebiete abgehalten werden solle. Wem das deutsche Kriegervereinswesen bekannt ist, der wird über diese seltsame Nachricht den Kopf geschüttelt haben. Die deutschen Kriegervereine sind, wie die „Kyffhäuser-Korrespondenz" mitteilt, in Landesverbänden organisiert, die periodisch ihre Vertreter oder Abgeordnetentage abhalten. Sämtliche Landes-Kriegerverbände sind zusammengefaßt im Kyffhäuser-Bunde, dessen Vertreter jährlich im September auf dem Kyffhäuser zusammenkommen. Diese von den Vorständen einzuberufenden Versammlungen genügen für die Zwecke des Kriegervereinswesens, so daß für einen Kongreß sämtlicher Kriegervereine des Deutschen Reiches anläßlich der oben erwähnten Ausstellung kein Bedürfnis vorliegt. Die Leitung der deutschen Kriegervereine steht jenem Unternehmen fern. Diese Kongreßidee rührt vielmehr von einem Herrn von Sierakowsky her, der mit der Leitung des deutschen Kriegervereinswesens nicht das Geringste zu tun hat.

* **Prüfungen für höhere Verwaltungsbeamte.** Dem Generalbericht, den die Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte über die von ihr im Jahre 1906 vorgenommenen Prüfungen und deren Ergebnisse abgestattet hat, entnehmen wir:

Bei Beginn des Jahres 1906 hatten 76 von den der Kommission überwiesenen Referendaren die Prüfung noch nicht vollendet. Unter Hinzurechnung der im Jahre 1906 neu überwiesenen 91 Referendare waren in Summa 167 Examinanden der Prüfung zu unterziehen. Die Zahl der Referendare, welche die mündliche Prüfung abgelegt haben, betrug im Jahre 1900: 57, 1901: 56, 1902: 62, 1903: 63, 1904: 64, 1905: 65 und 1906: 111. Im Jahre 1906 fanden 19 Termine zur mündlichen Prüfung — gegen 11 im Vorjahre — statt. Von den der mündlichen Prüfung unterzogenen 111 Examinanden haben 13 nicht bestanden. Von diesen 13 Referendaren wurden 2 nach wiederholt nicht bestandener Prüfung vom höheren Verwaltungsdienst ausgeschlossen; die anderen 11 sind zur besseren Vorbereitung zurückgewiesen. Dagegen haben 10 Referendare mit dem Prädikat „gut" und 87 Referendare mit dem Prädikat „ausreichend" die Prüfung bestanden. 4 Referendare wurden wegen ungenügenden Ausfalls ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten zur besseren Vorbereitung zurückgewiesen und 1 Referendar ist vor Beendigung der Prüfung auf seinen Antrag entlassen worden. Der Prozentsatz der Nichtbestandenen war: im Jahre 1900: 18,75, 1901: 20, 1902: 17,91, 1903: 9,09, 1904: 13,24, 1905: 22,4 und 1906: 14,91. Am Schluß des Jahres 1906 blieben 52 Referendare im Bestande, von denen 11 noch nach der alten Prüfungsordnung zu prüfen sind.

* **Der Bundesrat** hat in seiner Sitzung am 17. cr. dem Antrag des 3., 4. und 6. Ausschusses betreffend Aenderung der Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelgesetze die Zustimmung erteilt.

* **Budgetkommission des Abgeordnetenhauses.** Hinsichtlich des Schusters Voigt, des „Hauptmanns von Köpenick", teilte der Minister in der gestrigen Sitzung die bisher unbekannte Tatsache mit, daß die Conduite Voigts von der Strafanstalt in Rawitsch sehr ungünstig gewesen sei. Die Beamten der Konferenz gaben das Urteil ab, daß Voigt sich sehr schlecht geführt habe. Ausweisungsbefugnis und Aufenthaltsbeschränkung seien unentbehrlich. In erweiterten Polizeibezirk Berlin zogen im letzten Jahre 20 000 bestrafte Personen zu. Der Minister habe angeordnet, zu individualisieren und die Beschlüsse der Anstaltskonferenz einzuziehen, sowie möglichst für eine Ueberweisung der entlassenen Sträflinge an Fürsorgevereine zu sorgen. Der Minister stellte einen Erlaß in Aussicht, durch den die Handhabung der Polizeiaufsicht den davon betroffenen Personen leicht erträglich würde; übrigens sei die Bevölkerung vor unsozialen Elementen zu schützen. Solche, die sich unter Fürsorgevereine stellen, würden durchaus nicht inkommodiert. — Ferner wurde der ganze Etat des Ministeriums des Innern bewilligt. Heute, Freitag, werden die Etats der Domänen und Forsten, sowie der Zentralgenossenschaftskasse beraten.

* **Die Revision im Falle Gaisert verworfen.** Das Reichsgericht verwarf am Donnerstag die Revision des katholischen Pfarrers Michael Gaisert von Gündelwangen, der im Oktober 1906 vom Landgericht Freiburg i. Br. wegen Versuches der Verleitung zum Meineid zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden war, nachdem ein früheres freisprechendes Urteil des Landgerichts Waldshut vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Die strafbare Handlung stand im Zusammenhang mit den Landtagswahlen.

Ausland.

Frankreich.

Der Ministerrat am 17. cr. erklärte sich mit den Grundzügen des Gesetzentwurfs über die Kriegsgerichte einverstanden. Der Gesetzentwurf überträgt die Untersuchung bei den von Militärpersonen begangenen Vergehen und Verbrechen an die Zivilrichter. Die Delikte werden von Militärrichtern unter Assistenz eines Zivilrichters abgeurteilt werden; die Verbrechen kommen vor eine aus sechs Militärpersonen zusammengesetzte Jury, das Urteil wird aber von den Richtern des Appellhofes gesprochen, die die Verhandlungen leiten. Ferner wird ein aus vier Militärrichtern und einem Rat als Vorsitzenden zusammengesetzter Appellhof gebildet werden mit einem Zivilbeamten als Staatsanwalt.

Die Bischöfe haben Donnerstag früh ihre Kommissionsberatung wieder aufgenommen. Um 2 Uhr wurde eine Note ausgegeben, in der es heißt, die Bischöfe hätten in ihrer Mittwoch nachmittag abgehaltenen Plenarversammlung den Wortlaut der an diejenigen ausländischen Bischöfe gerichteten Adressen festgestellt, welche seit der Anwendung des Trennungsgesetzes dem französischen Episkopat den Ausdruck ihrer Sympathie gesandt hatten.

Rußland.

Der neue Petersburger Stadthauptmann. — **Eine Proklamation aus Kurland.**

Generalmajor Draschewsky, bisher Stadthauptmann von Rostow am Don, ist zum Stadthauptmann von Petersburg ernannt worden. — Die kurländische monarchistisch-konstitutionelle Partei in Mitau veröffentlicht am 17. cr. eine Proklamation in deutscher und lettischer Sprache, in der die Tätigkeit der ersten Duma in einer sehr scharfen Kritik verurteilt wird, besonders was die Forderung der Amnestie und der gewaltsamen Enteignung von Eigentum anbetrifft.

Aus Nah und Fern.

Das Erdbeben in Kingston.

Im englischen Kolonialamt glaubt man, daß die Zahl der durch das Erdbeben von Kingston obdachlos gewordenen Personen 9000 beträgt, nicht 90000, wie gestern aus New-York gemeldet wurde.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New-York vom 17. cr.: Nachdem am Montag die Stadt Kingston schon fast zerstört war, erfolgten am Dienstag zwei weitere Erdstöße und am Mittwoch noch einer. Alle Wasserrohre brachen, so daß die Bevölkerung gegen die Brände, welche auch den vom Erdbeben nicht zerstörten Stadtteil ergriffen, hilflos war. Noch immer werden Verletzte gefunden, welche zum Teil auf den Docks der Hamburg-Amerika-Linie untergebracht werden, wo ein Nothospital errichtet wurde. Der Verwesungsgeruch ist fürchterlich. Dem Erdbeben ging ein gewaltiger Orkan voraus, der die Weißen veranlaßte, auf ihrer Hut zu sein, so daß sie beim ersten Anzeichen der Erdstöße ins Freie liefen, während die Neger größtenteils in den Häusern blieben.

Der „New-York Herald" meldet aus Kingston, daß das Feuer ausgebrannt ist. Die einst schöne Stadt ist jetzt eine grausige Fläche voller Trauer und Klagen. Tausende ihres Heimes Beraubte schlafen in den Straßen, Bananen sind ihre Hauptnahrung. Am Mittwoch wurden 180 Leichen auf dem katholischen Friedhofe bestattet, am Donnerstag 130. Infolge der Zerstörung des Irrenhauses streichen Hunderte von unverletzten Geisteskranken durch die Gegend. Es heißt, daß Hunderte von Weißen umgekommen sind.

Bei Redaktionsschluß läuft noch folgende Meldung aus Holland-Bay (Jamaica) an uns ein: Alle Berichte stimmen darin überein, daß das gesamte Geschäftsviertel von Kingston vollständig zerstört ist, besonders infolge der gleich nach dem Erdbeben ausgebrochenen Feuersbrunst. Alle Quais, außer zweien, sind vernichtet. Die Schiffsfahrzeuge retteten etwa 700 Personen, die von der halb wahnsinnigen, Schutz vor den Flammen suchenden Menge von den Quais ins Wasser gedrängt waren.

Während der Eröffnung des Nationaltheaters in Sofia wurden Demonstrationen veranstaltet, die durch sozialistische Hörer der Universität hervorgerufen wurden. Es kam zu Ausschreitungen. Militär war genötigt, einzugreifen; es gelang ihm, die Ordnung wiederherzustellen.

Von der Eisenbahn. Aus Essen a. d. R. wird uns unterm 17. Januar amtlich gemeldet: Heute vormittag gegen 3 Uhr 50 Min. stieß auf Bahnhof Heißen im westlichen Teile der einfahrende Güterzug 8615 auf den im Nebengleise aufgestellten Güterzug 8610, wodurch die beiden Hauptfahrgleise zwischen Mülheim/Ruhr und Heißen auf einige Stunden gesperrt waren. Fünf Wagen des Zuges 8615 sowie dessen Lokomotive entgleisten und wurden beschädigt. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Die Aufgleisungsarbeiten wurden unter Zuhilfenahme von drei Gerätewagen sofort in Angriff genommen, sodaß das Fahrgleis Mülheim/Ruhr um 7 Uhr 15 Minuten, das Fahrgleis Mülheim/Ruhr—Essen um 8 Uhr 30 Min. vorm. wieder fahrbar waren. Die Aufräumungsarbeiten im Bahnhof werden bis heute (Donnerstag) abend dauern. Der Verkehr ist durch Umleiten der Schnell- und Personenzüge über Kettwig aufrecht erhalten worden. Personen sind nicht verletzt. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft den Fahrdienstleiter.

Die Pest in Dschedda. In Dschedda sind am 15. Januar zwei Erkrankungen an Pest vorgekommen, von denen eine tödlich verlaufen ist. Bisher sind zehn Personen an Pest erkrankt; von diesen sind acht gestorben.

Vulkan in Tätigkeit. Wie aus Honolulu gemeldet wird, wirft der Vulkan Mauna Loa auf der Insel Hawaii einen zweiten Lavastrom aus, der eine halbe Meile breit ist.

Eine neue evangelische Gemeinde in Rom. Nach der im Sommer erfolgten Auflösung der früheren evangelischen Gemeinde in Rom konstituierte sich Mittwoch abend unter Mitwirkung des nach Rom entsandten Geheimen Oberkonsistorialrats Möller und unter starker Beteiligung der deutschen Evangelischen eine neue evangelische Gemeinde, die an die preußische Landeskirche angeschlossen werden wird.

Die Mondfinsternis am 29. Januar. Der Mond macht, um von einem Knotenpunkte, d. i. dem Schnittpunkte seiner Bahn mit der Ebene der scheinbaren Sonnenbahn am Himmel, der Ekliptik, zum nächsten Knotenpunkt zu gelangen, nicht ganz einen halben Umlauf um die Erde. Befindet sich zur Zeit des Neumondes oder Vollmondes nun der Mond in der Nähe eines dieser Knotenpunkte, steht er also der Sonne gegenüber, oder trifft er mit der Sonne für unsere Blicke zusammen, so kann eine Mond- oder Sonnenfinsternis sich ereignen. Die Knotenpunkte der Mondbahn verschieben sich langsam bei jedem Mondumlauf. Die geringe Abweichung indessen der Distanz der aufeinanderfolgenden Knoten von dem Umfange einer halben Mondbahn wiederum bedingt es, daß zwei und sogar drei sich folgende Neu- und Vollmonde noch so nahe den Knotenpunkten eintreten können, daß sich auch zwei oder drei Finsternisse nach je einem halben Mondumlaufe folgen. Eine solche Konstellation bringt auch der laufende Monat. Nach der Neumonds-Sonnenfinsternis vom 14. Januar begleitet den nächsten Vollmond am Nachmittag des 29. Januar eine drei Stunden währende, nicht unbedeutende partielle Mondfinsternis. Der Mond wird dabei bis zu zwei Drittel seines Durchmessers vom Erdschatten verdunkelt. Mondaufgang und Sonnenuntergang erfolgen aber in Berlin an diesem Tage erst, nachdem seit einer halben Stunde der Mond schon völlig wieder aus dem Erdschatten ausgetreten ist. Somit wird man bei uns wie im westlichen Europa auch von dieser Himmelserscheinung nichts wahrnehmen. Ihre Sichtbarkeit, die übrigens eines höheren wissenschaftlichen Interesses entbehrt, bleibt vornehmlich auf die Länder um den Stillen Ozean und auf den asiatischen Kontinent, sowie Ost-Europa beschränkt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Reichstagswahl in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

In Düben fand eine von den staatserhaltenden rechtsstehenden Parteien anberaumte Wählerversammlung statt, zu welcher etwa 500 Personen erschienen waren. Herr Amtsrat Hirsch-Roitzsch eröffnete die Versammlung unter Darlegung der Gründe der Reichstagsauflösung und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Hierauf erhielt Herr Landtagsabgeordneter Sernau aus Brehna das Wort zu einem Vortrag. Derselbe erläuterte in seiner Rede die jetzige wirtschaftliche Lage, verbreitete sich über den Nutzen unserer Kolonien, über Zölle und namentlich über die vom Reichstage geschaffenen Wohlfahrts-Einrichtungen. Sodann empfahl er, den von den staatserhaltenden rechtsstehenden Parteien aufgestellten Kandidaten, Herrn Bauermeister, zu wählen. Am Schluß seiner Rede fügte er noch einige Worte als Landtagsabgeordneter über den Stand der sehr interessierenden Frage, den Bahnbau Bitterfeld-Düben betreffend an. Herr Sernau bemerkte, daß nach den von ihm im Eisenbahnministerium eingeholten Informationen der Staat nicht abgeneigt sei, den Bau der Bahn selbst auszuführen, jedoch müßte der Bau noch einige Jahre zurückgestellt werden, da andere Bauten dringender seien. Hiernach erhielt der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr Bauermeister, das Wort. Derselbe entwickelte sein von ihm bisher vertretenes und auch weiter festzuhaltendes politisches Programm. Seine Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen. Besonders wurde noch an die Anwesenden der Appell gerichtet, daß dieses Mal alle Wähler zur Wahl gehen möchten, damit nicht die vaterlandslose, umsturzlerische Sozialdemokratie den Sieg davontrage. Einige andere Personen, die sodann eine Debatte herbeizuführen wünschten, wurden vom Vorsitzenden abgewiesen mit dem Bemerken, daß beide bürgerlichen Parteien in der Parole einig seien: „Gegen die Sozialdemokratie." Sodann schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. — Nach Ostrau hatte der Vorstand des konservativen Wahlvereins die Wähler der rechtsstehenden Parteien zu einer Versammlung eingeladen, die von Herrn Amtsrat Hirsch-Roitzsch eröffnet und begrüßt wurde. Die Rede klang in einem Hoch auf den Kaiser aus. Danach erhielt Herr Majoratsherr von Veltheim-Ostrau das Wort zu einem längeren Vortrage über die allgemeine politische Lage. Zum Schluß des Vortrages fordert er die Anwesenden auf, mit allen Kräften für die Wahl des Herrn Bauermeister einzutreten. Dem mit Beifall aufgenommenen Vortrage folgte die Rede eines in der Versammlung anwesenden Ansiedlers aus Südwestafrika, des Farmers Busch, der mit seinen Brüder bereits seit 12 Jahren eine Farm in Südwestafrika bewirtschaftet. Herr Busch widerlegte die so oft aufgestellte Behauptung, daß Südwestafrika eine Sandwüste sei. Er gab an, daß es in einem Gebiete, das fast 1½ mal so groß als Deutschland ist, auch unfruchtbare Strecken gibt, gleichwie in unserem Vaterlande, daß im allgemeinen diese Kolonie aber zu großen Erwartungen berechtige, sowohl hinsichtlich des Ackerbaues als auch der Viehzucht, namentlich seit durch die von der Regierung geschaffenen Bewässerungsanlagen die Berieselung großer Flächen möglich ist. Ein großer Teil der Kolonie eigner sich in vorzüglicher Weise zu Baumwollanpflanzungen, ein anderer zur Viehzucht, namentlich der Rinder- und Schafzucht, sodaß bei richtiger Ausnutzung der Verhältnisse Deutschland in Zukunft fast seinen ganzen Bedarf an Baumwolle und Wolle in seinen eigenen Kolonien decken kann und nicht wie bisher auf das Ausland angewiesen ist. Redner wies auch darauf hin, welch' reiche Kupferlager in Südwestafrika sich vorfinden. An weiteren Beispielen und in Beantwortung verschiedener Anfragen aus der Versammlung zeigte der Redner ferner, daß auch in anderer Beziehung reicher Segen aus der Kolonie für das Deutsche Reich erwachsen kann. Man merkte es den in der Versammlung Anwesenden an, daß die aus voller Ueberzeugung und mit Beweiskraft gesprochenen Worte wesentlich dazu beitrugen, das Verständnis für den Wert unserer Kolonie zu heben. Nunmehr ergriff der Reichstagskandidat Herr Bauermeister das Wort zu einer Darlegung seines Programms. Die wiederholt von Beifall unterbrochene Rede ließ erkennen, daß die Ansichten des Herrn Bauermeister in der Versammlung Zustimmung fanden. Hierauf sprach noch Herr Landtagsabgeordneter Sernau-Brehna über verschiedene wichtige Fragen der Reichspolitik, namentlich der Fürsorge für die Arbeiter. Zum Schluß richtete der Vorsitzende an die Versammelten nochmals die Aufforderung, am Wahltage an die Wahlurne zu treten. Jeder einzelne müsse seine Pflicht tun, um den Sieg der Umsturzpartei zu verhindern.

*

— **Delitzsch,** 17. Jan. (Einbrecher.) Der Schmiedemeister B. im benachbarten Freiroda hat in der Person seines 18jährigen Lehrlings Ernst Wernecke, der im Rettungshause zu Eckartsberga erzogen ist, einen „hoffnungsvollen" jungen Mann. Als B. eine geschäftliche Reise unternommen hatte, sperrte der Lehrling die Kinder des Meisters in die Schmiede, öffnete dann mit Gewalt den Geldbehälter im Wohnzimmer, stahl 200 Mark und suchte das Weite. Zunächst wandte er sich nach Schkeuditz, darauf nach Halle und Eisleben. Bei der Rückkehr merkte der Meister sofort den Diebstahl, und es gelang die Spur des Verbrechers zu verfolgen und ihn in Eisleben zu ermitteln. Von dem geraubten Gelde besaß Wernecke nur noch 54 Mark.

— **Magdeburg,** 18. Januar. (Die Stadtverordneten) genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung u. a. die versuchsweise Einführung des Haushaltungsunterrichts an einer Volksmädchenschule vom April 1908 ab.

— **Salzwedel,** 17. Jan. (Hohes Alter.) Sein 98. Lebensjahr vollendete am Sonntag Pastor emer. Karl Güssow hier. Er dürfte zurzeit der älteste Geistliche der Provinz sein.

*

— **Dessau,** 17. Januar. (Bei der anhaltischen Landessynode) sind am 15. cr. zwei Initiativanträge betr. Neuregelung der Amtsbezeichnungen der Geistlichen im Sinne einer Vereinheitlichung und betr. Mitwirkung der Geistlichen bei Feuerbestattungen eingegangen.

— **Braunschweig,** 16. Jan. (Aus der Konservenindustrie.) Die Beratungen von Vertretern der Konservenindustrie, des Konservenhandels und verschiedener Interessenverbände führten zu einer vollkommenen Einigung über einen einheitlichen Konservenvertrag für das ganze Reich. Dieser tritt sofort in Kraft. Beschlossen wurde ferner eine Schiedsgerichtsordnung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701182-18/fragment/page=0002

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Erste graphische Ausstellung des deutschen Künstlerbundes im deutschen Buchgewerbemuseum in Leipzig.** In die Jury der Ausstellung sind folgende Herren gewählt: Professor Karl Bantzer-Dresden, Professor Peter Behrens-Düsseldorf, Professor Carlos Grethe-Stuttgart, Professor Ludwig von Hofmann-Weimar, Professor Max Klinger-Leipzig, Walter Leistikow-Berlin, Professor Franz von Stuck-München und Professor Hans von Volkmann-Karlsruhe. Die Jury tritt, wie bereits mitgeteilt wurde, am 22. Januar 1907 zusammen. Die Eröffnung der Ausstellung wird in den ersten Tagen des Februar 1907 stattfinden.

hc. **Ein Fischereikursus** wird vom 28. Januar bis 4. Februar unter Leitung des Professors für Fischzucht an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule, Dr. Schiemenz, und unter Teilnahme mehrerer Dozenten abgehalten. Die Beteiligung daran ist unentgeltlich. Die Kosten aus Exkursionen haben die Teilnehmer selbst zu bestreiten. Anmeldungen sind bis zum 20. Januar an das Königliche Institut für Binnenschifferei (Friedrichshagen bei Berlin) zu richten.

— Geheimrat Wilhelm Bodes **Rembrandtwerk**, von dessen Lieferungsausgabe nunmehr die zwei vorletzten Hefte (16 und 17) vorliegen, zählt seiner ganzen Anlage und seinem Inhalte nach zu den bedeutendsten Erscheinungen über diesen alle anderen germanischen Künstler überragenden Genius. Der auf jahrzehntelang betriebenen Studien und Forschungen aufgebaute Text und die vom innigsten Verständnis geleitete Auswahl des Bilderschmuckes stellen „Rembrandt in Bild und Wort" (Rich. Bong, Kunstverlag, Berlin W. 57, Preis pro Lieferung 1,50 Mk.) wohl an die Spitze aller das gleiche Thema behandelnden Publikationen. Die drei in bewundernswerter Technik ausgeführten Photogravüren, die jeder Lieferung beigegeben sind, wie hier die „Kreuzabnahme" (St. Petersburg) — „Bathseba im Bade" (Paris) — „Predigt Johannes des Täufers" (Berlin) — „Jacobs Segen" (Kassel) usw., bilden sicherlich das Entzücken jedes Kunstfreundes. Das für diese Kupferdrucke angewandte vortreffliche „Rembrandtverfahren" sichert durch seine Technik eine künstlerische und getreue Wiedergabe der Gemälde Rembrandts. Eine große Anzahl von Textillustrationen nach Zeichnungen und Radierungen geben charakteristische Proben Rembrandtscher Kunst.

— **Eine Bücherstiftung.** Ein Privatmann, der ungenannt bleiben will, hat soeben 10 000 Mk. gestiftet, um Houston Stewart Chamberlain's Werk über Immanuel Kant an öffentliche Bibliotheken zu verteilen. Bevorzugt werden nach dem Willen des Stifters Bibliotheken mit beschränkten Mitteln, besonders solche von studentischen Korporationen, ferner Lehrer- und Schulbibliotheken. Bewerbungen mit kurzen Angaben über Stärke, Zeit des Bestehens, Art der Verwaltung und jährliche Entlehnungsziffer der Bibliothek sind bis zum 15. März an die Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G., in München 20 zu richten. — Chamberlains „Immanuel Kant" ist kein gelehrtes Werk. Der Verfasser sieht in dem Philosophen und seiner Weltanschauung einen Grundpfeiler für die Kultur der Zukunft und möchte Kant jedem Gebildeten zu einem kostbaren Eigentum machen.

Bücherschau.

— **Deutsche Kolonialpolitik.** Von Karl Freiherr v. Stengel, Prof. des Staatsrechts in München. Verlag von Walther Bamberger in Berlin NW. (Preis: 100 Stück 5 Mk., 1000 Stück 40 Mk.) Die erste Auflage der Schrift erschien anfangs 1900 während der Agitation für das Flottengesetz von 1900. Jetzt erscheint dieselbe vollständig umgearbeitet in zweiter Auflage zu dem Zwecke, behilflich zu sein, um den Wert und die Notwendigkeit einer zielbewußten Kolonialpolitik in die weiteren Kreise des deutschen Volkes zu tragen. Denn sicher ist die Schrift überaus geeignet, zur Aufklärung in diesen Fragen beizutragen und dadurch der nationalen Sache zu nützen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 18. Jan. Der aus der Irrenanstalt Dalldorf entsprungene Raubmörder Grabowski hat sich gestern abend den Behörden freiwillig gestellt.

Nürnberg, 17. Jan. Kolonialdirektor Dernburg hat eine Einladung der Nürnberger Handelskammer abgelehnt, in Nürnberg einen Vortrag zu halten, da er wegen Zeitmangel direkt von München nach Berlin zurückreisen müsse.

Duisburg, 17. Jan. Schiffsdiebe überfielen auf einem im Hafen liegenden Schiffe einen 60jährigen Schiffer und dessen erwachsene Tochter und verletzten sie so schwer, daß beide starben.

Eberswalde, 17. Jan. Im benachbarten Falkenberg wurden das Arbeiterehepaar Rickert und ihr 15jähriger Sohn im Bette tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Tod infolge Genusses einer giftigen Speise eingetreten ist.

Pilsen, 17. Jan. Für ausgewiesene französische Ordensgeistliche kaufte der Redemptoristen-Orden in Pilsen eine große Besitzung, auf der ein Kloster und eine Kirche erbaut werden sollen.

Petersburg, 17. Jan. Im Gouvernement Kasan ist Hungertyphus ausgebrochen und hat große Ausdehnung angenommen. Die Hungersnot steigt immer mehr. Die Hilfeleistung der Regierung erweist sich als zu gering.

Tanger, 17. Jan. Anläßlich des bevorstehenden religiösen Festes sind 24 Führer der Küstenstämme mit Geschenken für den Sultan eingetroffen. Dieser schlug seinem Minister vor, mit Milde wieder geordnete Verhältnisse im Gebiet von Tanger herbeizuführen. Gebbas erwartet Weisungen, ob er Raisuli Verzeihung anbieten oder die kriegerischen Maßnahmen fortfegen soll.

New-York, 17. Jan. Infolge der beunruhigenden Nachrichten über den Wechsel in den Tiefenverhältnissen der See bei Kingston infolge des Erdbebens gibt die Hamburg-Amerika-Linie bekannt, daß die Sonderfahrt des Dampfers „Kronprinzessin Cecilie" nach Kingston in Wegfall kommt und der Dampfer statt dessen Nassau, Habana, Puerto Rico und die Bermuda-Inseln anlaufen wird.

Washington, 17. Jan. Das Repräsentantenhaus hat ein Notgesetz angenommen, durch das der Präsident ermächtigt wird, an die notleidende Bevölkerung auf Jamaika Lebensmittel, Kleider usw. aus den Marinebeständen zu verteilen

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 19. Januar: Ziemlich milde, vielfach Niederschlag; windig.

Sonntag, 20. Januar: Milde, stark wolkig, Niederschläge; sehr windig.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,54, Trotha + 3,56, Alsleben + 3,32 Bernburg + 2,83, Calbe, Oberpegel + 2,18, Calbe, Unterpegel + 2,80. — **Unstrut:** Straußfurt + 2,00. — **Moldau:** Budweis + 0,16. Prag + 0,93. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,24, Brandenburg, Unterpegel + 1,77, Rathenow, Oberpegel + 1,66, Rathenow, Unterpegel + 1,37, Havelberg + 2,80. — **Elbe:** Barbuitz + 0,55, Brandels + 0,67, Melnik + 0,74, Leitmeritz + 0,83, Aussig + 1,16, Dresden + 0,10, Torgau + 2,33, Wittenberg + 3,07, Roßlau + 2,70, Aken + 3,04, Barby + 3,19, Magdeburg + 2,66, Tangermünde + 3,52, Wittenberge + 3,06, Lenzen + 3,08, Dömitz + 2,49, Darchau + 2,19, Lauenburg + 2,42.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Januar.

Aktiva:

1.	Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde oder an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 *M* berechnet)	*M*	805 345 000 Zun. 82 480 000
2.	Best. an Reichskassenscheinen	„	57 896 000 Zun. 3 842 000
3.	do. an Noten anderer Banken	„	33 540 000 Zun. 10 378 000
4.	do. an Wechseln	„	986 173 000 Abn. 140 400 000
5.	do. an Lombardforderungen	„	99 767 000 Abn. 57 944 000
6.	do. an Effekten	„	230 994 000 Abn. 29 733 000
7.	do. an sonstigen Aktiven	„	116 409 000 Zun. 12 000

Passiva:

8.	das Grundkapital	*M*	180 000 000 unverändert.
9.	der Reservefonds	„	64 814 000 unverändert.
10.	der Betrag der umlauf. Noten	„	1 458 571 000 Abn. 146 959 000
11.	der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	559 237 000 Zun. 12 445 000
12.	die sonstigen Passiva	„	67 502 000 Zun. 3 149 000

—y. **In der Aufsichtsratssitzung des Eisenwerks „Rote Erde"-Dortmund** am 17. cr. wurde der Halbjahresabschluß vorgelegt, der einen Bruttogewinn von 175 000 *M* gegen 69 500 *M* im Vorjahre aufweist. In dem Bericht wurde hervorgehoben, daß sämtliche Betriebe vollauf beschäftigt sind und Aufträge zu lohnenden Preisen für das ganze Jahr vorliegen. Dank der durch die Rekonstruktion geschaffenen gesunden Lage könne voraussichtlich eine gute Dividende erwartet werden.

—y. **Das Erdbeben in Kingston und die deutschen Versicherungsgesellschaften.** Wie der „Frankf. Ztg." aus New-York gemeldet wird, sind bei den in Kingston entstandenen Schäden deutsche Versicherungsgesellschaften nicht beteiligt.

—y. **Howaldtswerke, Aktiengesellschaft in Kiel.** Entgegen den jüngst verbreiteten Gerüchten teilt die Verwaltung mit, daß die Gesellschaft im Jahre 1905/06 zwar mit gutem Erfolg gearbeitet habe, daß aber an die Verteilung einer Dividende solange nicht zu denken sei, bis die ca. 2½ Millionen Mark betragenden Forderungen der Gesellschaft an die russische Regierung realisiert sind. Das vorige Geschäftsjahr schloß mit einem Verlust von rund 265 000 *M* ab, der aus dem Reservefonds gedeckt wurde.

—y. **Brüzer Kohlenbergbau-Gesellschaft.** Die Dividende, die bisher auf 30 (28) Kr. geschätzt wurde, wird, wie die „Wien. Allge. Ztg." mitteilt, höher ausfallen. Die Schätzung lautet jetzt auf 32 Kr.

—y. **Die Börse zu Leipzig fällt** am 25. Januar, dem Tage der Reichstagswahlen, aus.

—y. **Diskontermäßigung bei der Bank von England.** Die Bank von England hat am 17. cr. den Diskont von 6 auf 5 % herabgesetzt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Tages-Marktberichte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 17. Januar 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Osterburg	17,00—17,30	16,00—16,30	18,50	16,40	—
Salzwedel	16,75—17,50	15,75—16,00	16,50—17,50	16,00—17,20	—
Stendal, Stadt	16,80—17,50	15,90—16,00	16,00—17,40	16,00—17,30	20,00*)
do. Land	16,80—17,50	15,80	17,40	16,80	—
Jerichow I	—	16,35¹	—	—	—
Calbe	17,20	—	—	—	—
Wanzleben	17,25—17,45¹	—	—	17,10³	—
Aschersleben, St.	16,80—17,40	16,40—16,70	16,00—19,00	16,60—17,20	22,00—26,00
Halberstadt Stadt	15,50—17,10	15,60—16,40	15,70—18,50	16,08—17,85	18,00—21,20
do. Land	16,50—17,00⁴	—	—	16,80—17,40	18,00—20,00
Torgau	16,50—17,00	15,50—16,00	—	15,50—16,00	—
Schweinitz	16,75—17,35	16,00—16,25⁵	16,00—17,00⁶	15,50—16,00⁷	20,00*)
Wittenberg	17,20—17,50	16,20—16,50	—	16,50—17,00	—
Dessau	17,00—17,30	16,20—16,50	17,50—18,50	17,00—17,30	—
Zerbst	—	16,25	—	17,00	—
Saalkreis	17,20—17,20	16,70—16,80	16,00—17,40⁸	16,70—17,60	18,00—18,30
Halle, Stadt	16,10—17,40	16,00 16,90	15,40—16,40	17,10—17,70	20,00
Delitzsch	16,00—18,00	—	—	—	—
Mansf. Gebirgskr.	16,70—17,40	16,40—16,80	17,60—19,00	15,50—17,20	20,00—22,00
Mansf. Seekreis	—	—	18,40⁸	—	—
Eckartsberga	15,00—16,80	14,00—15,60	15,00—16,80	14,00—15,20	15,00—17,00
Querfurt	17,00	16,60	—	—	—
Merseburg, Stadt	16,25—17,50	16,00—17,20	16,00—19,00	16,00—18,00	22,00—24,00
do. Land	—	17,20	—	—	—
Weißenfels, Stadt	17,00—17,60	16,00—16,80	14,00—18,00	13,50—17,00	—
do. Land	17,20	—	—	—	—
Cöthen	17,20—17,80	16,50 17,00	16,00—19,00	17,50	18,90
Bernburg	16,50—17,50	16,00—17,10	16,50—18,50	15,80 16,80	—
Erfurt, Stadt	16,50—17,70	16,00—17,50	18,00—20,00	16,50—18,00	20,00—24,00
Gorda	17,20	17,20	19,50	17,00—18,50	—
Apolda	16,70	17,00	18,00	17,00	—

Bemerkungen: ¹ 800 Ztr. ² 1150 Ztr., ³ 200 Ztr., ⁴ Sommerweizen bis 17,20, ⁵ 2160 kg, ⁶ 560 kg, ⁷ 2300 kg, ⁸ feinere Partien bis 18,40. *) und darüber.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Naumburg a. S.**, 16. Jan. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. **Weizen:** still, gut 168—176, mittel 164 bis 167, gering 155—163 *M*, feinster über Notiz. **Roggen:** unverändert, gut 167—170, mittel 164—166, gering —,— *M*. **Braugerste:** ruhig, gut 175—180, mittel 165—174, gering 150—164 *M*, feinste über Notiz. **Hafer:** fest, gut 164—168, mittel 158—163, gering 140—157 *M*. („Landw. Wochenschrift".)

— **Berlin**, 17. Jan. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: **Weizen, inländ.** 177,50—178,50 *M* ab Bahn. **Roggen, inländ.** 162,50—163,00 *M* ab Bahn, Mai —,— *M*. **Hafer**, märk., mecklenburg, pomm., preuß. pos. u. schles. feiner 177,00—183,00 *M*, mittel 171,00—176,00 *M*, gering 168,00—170,00 *M* ab Bahn und frei Wagen. **Mais, amer.** mixed 133,00—135,00 *M*, runder 135,50—137,00 *M* frei Wagen. **Gerste inländ. Futterware** mittel und geringe 143,00—166,00 *M*, gute 167,00 bis 175,00 *M*, russische und Donau leichte 131,00—135,00 *M*, schwere —,— *M* ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen, inländ. und ausländ. Futter- und Taubenerbsen** 165,00—174,00 *M* ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,75—24,75 *M*. **Roggenmehl 0 und 1** 21,10—22,90 *M*. **Weizenkleie** 10,60—11,10 *M*, **Roggenkleie** 10,85—11,20 *M*. — **Preise um 2¼ Uhr: still Weizen**; Mai 162,25 *M*, Juli 183,50 *M*. **Roggen** still; Mai 168,25 *M*, Juli 169,50 *M*. **Hafer** still; Mai 168,50 *M*, Juli 169,25 *M*. **Mais** still; Januar —,— *M*, Mai 125,50 *M*, Juli 124,00 *M*. **Rüböl** matter; Januar 67,20 *M*, Mai 62,80 *M*, Oktober 56,30 *M*.

L. Hamburg, 17. Jan. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Kansas II schwim. 184½ *M*, Jan./Febr. 185½ *M*, Bahia Blanca 60 kg Jan. 188 *M*, Febr. 187 *M*, März 186½ *M*, Rosafé 78 kg Jan. 188 *M*, Febr./März 186½ *M*, 80 kg Jan./Febr. 189 *M*, Febr./März 187½ *M*, 80/82 kg schwim. 191¼ *M*, Barletta 79 kg Febr./März 186 *M*, 80 kg Jan./Febr. 187 *M*, Febr./März 186½ *M*, Südruss. 9 Pud 20,25 Febr. 184½ *M*. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 Jan./Febr. 164 *M*, Donau-Bulg. 71 kg schwim. 160¾ *M* bz.. Türk. Febr./März 162 *M*, Rum. Febr./März 163 *M*, Dnjepr Febr./März 163¼ *M*. — **Hafer:** Libau 175—185 *M*. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg Jan. 123¾ *M*, Febr. 123¾ *M* bz. — **Mais:** Mixed Dampfer „Batavia" 122¼ *M* bz., Jan./Febr./März 123 *M*, La Plata loko 122¾ *M*, schwim. 123½ *M*, April/Mai 122 *M*, Donau-Bulg. April/Mai 119¼ *M* bz.

L. Weltmarkt. Berlin, 17. Jan. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Mai 182,25, Juli 183,50. New-York, Red Wint. 2, loko 124,60, Mai 127,50, Chikago, Northern I Spring Mai 117,80, Juli 117,40. Liverpool, Red Wint. 2, März 142,20. Paris, Lieferungsw., Jan. 188,10. Budapest, Lieferungsw., April 125,65. Odessa, Ulka $^{125}/_{90}$ 3—$^{40}/_{0}$ Bef. einschl. Bordospes., loko 116,30. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Mai 168,25, Juli 169,50, Odessa, $^{910}/_{72}$ einschl. Bordospes. loko 101,95. **Hafer:** Berlin 450 gr., Mai 168,50, Juli 169,00. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Mai 125,00. New-York mixed, Mai 85,00. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 17. Jan. Kartoffelstärke 16,75—17,25 Mk., Kartoffelmehl 16,75—17,25 Mk., feuchte Stärke 8,90 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 17. Januar. Spiritus stetig, Januar 18¼ G. Januar-Februar 18½ G., März 18¾ G.

— **Paris**, 17. Januar. Spiritus ruhig, Januar 41,75, Februar 42,00, Mai-August 43,50, September-Dezember 38,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 17. Januar. Rüböl loko 70,50, Mai 65,50.

— **Hamburg**, 17. Jan. Rüböl ruhig, loko verzollt 69,00.

— **Paris**, 17. Januar. Rüböl ruhig Januar 82,00, Februar 75,50, März-April 68,25, Mai-August 62,25.

— **Amsterdam**, 17. Januar. Leinöl fest, loco —, Februar-Mai —, Juni-August —, September-Dezember 22.

W. **Pest**, 17. Januar. Raps per August 12,80 Gd., 12,90 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 17. Jan. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 17,65, per März 17,90, per Mai 18,15, per August 18,45, per Oktober 18,15, per Oktober-Dezember 18,10. Tendenz: Ruhig.

W. **London**, 17. Jan. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig. 8 sh. 9¾ d. Verk. Engl.

Kaffee.

— **Hamburg**, 17. Januar. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 29¾ G., Mai 30¼ G., September 31¼ G., Dezember 31¾ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 17. Januar. Kaffee. Good average Santos März 37,25, Mai 37,25, September 38,00, Dezbr. 38,75. Tendenz: Behauptet.

— **Amsterdam**, 17. Jan. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 35.

W. **Rio de Janeiro**, 16. Jan. Kaffee. Zufuhren 11 000 Sack in Rio, 72 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 17. Jan. Baumwolle. Raum behauptet. Upland middling loco 54¾ Pfg.

— **Antwerpen**, 17. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Jan. 5,70 bez. Oktober 5,37½ Käufer. Behauptet.

W. **Liverpool**, 17. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Jan. 5,51, per Jan.-Febr. 5,51, per Febr.-März 5,48, per März-April 5,46, per April-Mai 5,46, per Mai-Juni 5,46, per Juni-Juli 5,45, per Juli-August 5,45, per Aug.-Sept 5,40, Sept.-Okt. 5,35.

Petroleum.

— **Hamburg**, 17. Jan. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 17. Januar. Banca zinn fest, loco 115.

— **London** 17. Jan. Silber 31¼ Lstrl., Chili-Kupfer 107 Lstrl., per 3 Monate 107⅞ Lstrl. Blei, span. 19⅞ Lstrl., engl. 20⅛ Lstrl. Zinn 190¼ Lstrl., Zink 27 Lstrl.

— **Glasgow**, 17. Jan. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 60 sh. 2½ d

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle**, 16. Januar. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 7.—12. Januar 1906 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia 5—6jähr., 1550—1770 Pfd., 40—43 *M*, 3 Verk.*; Ib —,—; Ia —,—; IIb 1240 Pfd., 37 *M*, 1 Verk.*; IIIa —,—; IIIb —,—.

Bullen: Kl. Ia 1¾—4jähr., 1100—1350 Pfd., 40—43 *M*, 5 Verk.*; Ib —,—; Ia 2—2½jähr., 1230—1285 Pfd., 36—38 *M*, 3 Verk.*; IIb —,—; IIa —,—; IIIb —,—.

Stiere: Kl. Ia 2—4jähr., 1100—1370 Pfd., 40—42 *M*, 3 Verk.*; Ib —,—; Ia —,—; IIb —,—; IIIa —,—; IIIb —,—.

Färsen: Kl. Ia 3jähr., 1108—1200 Pfd., 40—41 *M*, 2 Verk.*; Ib —,—; Ia —,—; IIb —,—; IIIa —,—; IIIb —,—.

Kühe: Kl. Ia 3—8jähr., 1050—1394 Pfd., 39—40 *M*, 3 Verk.*; Ib 5—8jähr., 940—1400 Pfd., 36—38 *M*, 25 Verk.*; Ia 4—8jähr., 930—1408 Pfd., 34—35 *M*, 18 Verk.*; IIb 4—7jähr., 860—1400 Pfd., 32—33 *M*, 7 Verk.*; IIIa —,—; IIIb —,—.

Schweine: 269—355 Pfd., 58 *M*, 5 Verk.*; 271—330 Pfd., 56 *M*, 3 Verk.*; 224—330 Pfd., 55 *M*, 8 Verk.*; 200—394 Pfd., 54 *M*, 17 Verk.*; 252½—364 Pfd., 53 *M*, 14 Verk.*; 200—464 Pfd., 52 *M*, 39 Verk.*; 217—393 Pfd., 51 *M*, 5 Verk.*; 175—510 Pfd., 50 *M*, 23 Verk.*; 314 Pfd., 49 *M*, 1 Verk.* — *) Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufs-Gruppen. („Landw. Wochenschrift".)

— **Leipzig**, 17. Jan. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 175 Rinder, und zwar 45 Ochsen, 7 Kalben, 82 Kühe, 41 Bullen; 726 Kälber; 222 Stück Schafvieh; 1420 Schweine, und zwar 1420 deutsche; zus. 2543 Tiere. Preise: Ochsen: I. 86, II. 81, III. 76, IV. — *M* für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. 77, III. 72, IV. 65, V. 58 *M* für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 77, II. 73, III. 68 *M* für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 57, II. 53, III. 42, IV. — *M* für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 42, II. 40, III. 35 *M* für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 65, II. 63, III. 60, IV. 55—58 *M* für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 145 Rinder, und zwar 33 Ochsen, 5 Kalben, 72 Kühe, 35 Bullen, 726 Kälber, 222 Schafe, 1415 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe langsam, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 17. Jan. Roter Winter-Weizen loko 81, per Januar —,—, per März —,—, per Mai 83½, per Juli 82½, **Mais** per Januar 54, per Mai 52, per Juli 51⅞, **Mehl** 3,20. **Getreidefracht** nach Liverpool 1⅞.

W. **Chicago**, 17. Jan. **Weizen** per Mai 77, per Juli 76⅝, **Mais** per Mai 45½.

W. **New-York**, 17. Jan. **Petroleum** Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in Refined Cases 10,00, do. Credit Balances at Oil City 1,58.

W. **New-York**, 17. Jan. Schmalz Westernsteam 9,85, Rohe und Brothers 9,95.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebendieben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales **Hermann Dehle**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701182-18/fragment/page=0003

*Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Oct.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do.	1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 17. Jan. 1907

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin, Bankdiskont 7%, Lombardzinsfuss 8%, Privatdiskont 5%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schtz	v	3½	98.75G
do. 1905 u. 07	d	3½	98.75G
Dt.Reichs-Anl.	v	3½	98.10bG
do. do.	v	3	86.90bG
Preuss.cons.Anl	v	3½	98.10bG
do. do.	v	3	86.80G
Bad.Stb.-Anl.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	96.75bG
Bayerische Anl.	e	4	102.00G
do. do.	v	3½	97.90bG
do. Eisb.-Obl.	b	3	—.—
Braunschw.Lbg.	d	3	—.—
Brem. Anl. 1899	v	3½	—.—
do. 1896	d	3	84.70b
Cass. Landescr.	c	3½	97.00bG
Gr.Hess.St.A.09	d	4	102 90bG
do. 93/00	d	3½	96.90b
do.96.03.04.05	v	3	84.30bG
Hamb. Staatsrt.	b	3½	—.—
do. amort1900	a	4	—.—
do. do. 93/99	v	3½	97.40bG
do. StaatsA.02	c	3	85.60G
Lübeck.St.A. 96	a	3½	97.00G
do. do. 95	d	3	—.—
Meckl. Eb.Schdv	a	3½	98.10b
do.cons 90/94	d	3½	—.—
Oldb. St.A. v. 03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
do.Staatl.Krd.O.	v	3½	96.50G
Sachs WeimLcr.	e	4	
Sächs.Staatsrnt	v	3	86.60bG
Brandb. Pr.-Anl.	d	3½	—.—
Hann.Pr.VII.VIII.	d	3	—.—
do. do. IX.	e	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	a	4	103.75G
do. do.	a	3½	94.90b
Pomm. Prv.-Anl.	d	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	a	3½	95.10G
do. do.	a	3	—.—
Rheinpr.XX.XXI.	a	4	101.80bB
do. XXII. XXIII.	d	3½	99.75G
do. XIX. uk. 09	a	3½	95.50G
do. XXIV-XXVII	v	3½	95.00bG
do. VIII	a	3½	91.25G
do. IX. XI. XIV.	a	3	86.50G
Westf. Prov.Anl.	d	4	101 50B
do. do.	d	3½	96.10G
do. do.	d	3	86.25G
Westpr. Prv.Anl.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
AachenerSt.Anl.	d	3½	96.50G
Altona St.-Anl.	v	3½	96.00B
Anklam Kr.1901	d	4	102.00B
Augsburg.St.-A.	v	3½	—.—
do. do.	d	4	101.40G
Barmen 1899	a	4	101.00G
do. 1901	c	3½	96 20G
Berl.St.A.76/78	a	3½	98.40b
do. 82/98	v	3½	98.00bG
do. Stadt-Syn. I.	a	4	101.60G
do. do. 1902	a	3½	95.10bB
Bielefeld. St.-A.	d	4	101.25G
Bonner St.-Anl.	a	3	86.75G
do. do.	a	3½	95.50G
Brandenburg 10	d	4	—.—
Breslau.St.A. 91	v	3½	96.00G
Brombg. v.J. 02	d	4	101 20G
Charlottb 89/99	v	4	102 00B
do.95/99, 1902	v	3½	95.60b
Cölner StadtAnl.	v	3½	95.75bG
do. 1909	d	4	102 00B
Cöpenick. St.-A.	d	4	101.60G
Crefld.00 ucv05	a	4	101.40G
Danziger St.-A.	d	3½	96.10G
Dt. Wilmersdorf	d	4	101 50G
Dortmund.St.-A.	v	3½	95.60b
Dresdner St.-A.	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	97.20G
Düssld.99uc.06	c	4	101.10b
do. 88 1903	v	3½	95.50G
Elberfd.St 1889	a	3½	96.25G
do. 1899 I.	a	4	101.30G
ErfurterStadt-A.	d	4	101.50B
EssenerStadt-A.	v	3½	96.00G
Frankf.St.-A. 01	c	3½	96.60G
FreiburgiB1903	e	3½	95.10G
Fürstenw. St.-A.	d	3½	95 25B
Görlitzer St.-A.	d	4	102 10G
do. do.	d	3½	96.25G
Hallesche St.-A.	v	3½	96.75B
do. do.	a	4	103.00G
Hamm i.W.1903	a	3½	95.00G
Hannov. St.A. 95	a	3½	—.—
Hildesh. St.-Anl.	a	3½	95.75G
Kaisersl. St.Anl.	a	4	101.70B
KarlsrStA96/89	e	3	90.70G
Kieler St.-Anl.	a	3½	95.00G
Königsb.St.A.99	d	4	—.—
Leer i. O.	d	3½	—.—
Lichtb.Gm 1900	d	4	101.00b
Lwgsh StA.1906	a	4	101 80B
do. do. 1902	d	3½	94.80G
Magdeburger	v	3½	—.—
do. 91 uc. 10	a	4	—.—
Mannheim 1901	b	4	101.10G
Mülh.Rhr. St.-A.	d	3½	95.00G
München. St.-A.	v	3½	95.75G
do. 1900/01	v	4	102.60B
Münsterer 1897	a	3½	96.10G
NürnbStA 99/01	v	4	101.60b
do. 1896/98	v	3½	95.60G
Peiner St.-A.	a	3½	—.—
Pirmasens	a	4	101.00G
Posener St.-A.	a	3½	95.00G
Potsdamer St.A.	d	3½	96.00G
Rostocker St.-A.	a	3½	96.20bB
Schöneb.Gem.A.	d	3½	95.60G
Schwerin. St.-A.	a	3½	—.—
Spandauer St.A.	d	4	101.00b
do. do.	d	3½	97.00G
Stargard. St.-A.	d	3½	—.—
Stettiner St.Anl.	v	3½	95.25b
Teltower Kreis	d	4	103.00b
Thorn.01ucv.11	d	4	101.20G
Weimarsch.StA.	a	3½	—.—
Wiesbad. St.-A.	v	3½	—.—
Worms.St.-A.99	d	4	101.90G

Preussische Pfandbriefe.

Berlin. Pfandbr.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	107.90b
do. do.	a	4	104.50G
do. do.	a	3½	97.25b
do. neue	a	4	100.40b
do. do.	a	3½	95.90bG
do. do.	a	3	86.10G
Landsch. Centr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	96.60G
do. do.	a	3	86.90b
Kur-u.Neumärk.	a	4	—.—
do. alte	a	3½	100.00G
do. Comm.-O.	d	3½	96.50G
Ostpreuss.	a	4	104.60b
do.	a	3½	96.40b
do.	a	3	84.90B
Pommersche	a	3½	97.10G
do.	a	3	86.50G
do. neuldsch.	a	3½	95.80b
do. do.	a	3	85.60G
Posensche	a	4	101.90B
do. XI-XVII	a	3½	97.10B
do. Lit. D.	a	4	101.50B
do. Lit. B.	a	3	85.60G
do. Lit. C.	a	3½	96 90b
Sächsische	a	4	102.80G
do.	a	3½	96.70b
do.	a	3	86.00b
Schles. altld.	a	3½	97.25G
do. ldsch. L. A.	a	4	101.20B
do. do. do.	a	3½	97.25G
do. do. do.	a	3	87.25G
do. do. L. C.	a	4	101.20B
do. do. do.	a	3½	97.25G
do. do. do.	a	3	87.25G
do. do. L. D.	a	4	101.20B
do. do. do.	a	3½	97.25G
do. do. do.	a	3	87.50G
Schl. Holst. L. C.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	95.20b
Westf. Land	a	4	101.90bG
do. do.	a	3½	95.10G
Westpr. rit. I.	a	3½	98.50G
do. do. IB.	a	3½	98.10G
do. do. II.	a	3½	98.40b
do. do. I.	a	3	85.25G
do. do. II.	a	3	85.00G
Westpr.neuland	a	3½	94.70b
Westpr.neuland	a	3	84.80b
Hess.LandHp.Pf.	a	3½	97.30G
HessLHPf.VI-VII	a	3½	97.30G
do. do. IX-XI	a	3½	97.30G
do.Com.Obl.I-II.	a	3½	97.30G
Sachs. Altb. L.O.	v	3½	98.25G
Schs.LwPf.XXIII	a	4	102.00G
do. do. b.XXV	v	3½	96.75G
do. Crdbr.b.XXII	a	4	102 00G
do. do. b.XXV	v	3½	96.75G

Renten-Briefe.

Hannoversche	d	4	100.90b
do.	v	3½	—.—
Hessen-Nassau	d	4	101.00G
do.	v	3½	—.—
Kur- u. Neum.	d	4	100.90G
do. do.	v	3½	—.—
Pommersche	d	4	101 00G
do.	v	3½	96 80G
Posensche	d	4	101 00G
do.	v	3½	96 80G
Preussische	d	4	100 90b
do.	v	3½	96.80G
Rhein.-Westf.	d	4	101.40G
do. do.	v	3½	—.—
Sächsische	d	4	101.00G
Schlesische	d	4	100 90G
do.	v	3½	96.90G
Schlesw.-Holst.	d	4	101 00G
do. do.	v	3½	96.80G

Deutsche Lose.

Augsburg. 7G.L.	—	frc.	37.10G
Bad.Präm.-A.67	b	4	
Brschw. 20Th.L.	—	frc.	183.50b
Cöln-Md.Pr.Anl.	d	3½	136 50bG
Hamb. 50 Tlr. L.	3	3	153.00bB
Lübecker do.	4	3½	146 75G
Meining.7Gld.L.	—	frc.	37.50bB
Oldenb.40Tlr.L.	2	3	—.—
D.Ostaf.Schuldv	a	3½	
Ostafr.Eisb.Anl.	1	3	96.00bG

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Arg. Eisbhn. 90	a	5	100.90b
do. Anleihe v. 87	a	5	
do.abg.1000Ps.	a	5	100 50b
do. inn. 4000 M.	c	4½	96.50b
do.äuss. 00Lvr.	d	4½	95.50bB
do. Ges. 8. 8. 96	d	4	89 00G
Bosnische Anl.	b	4	—.—
do.v.98u.b1905	d	4½	—.—
do. 1902	a	4½	100.40b
Bulg. St. Anl. 92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	102 00G
Chile Gold-Anl.	a	4½	94 40bG
do. 408 M.	a	4½	94.75G
do. v. 1906	d	4½	91 80bG
Chin.Anl.v.1895	a	6	104.80bB
do. von 1896	b	5	102 00bG
do. von 1898	c	4½	97.60bG
Egypt. Anl. gar.	c	3	—.—
Egypt. DairaAnl.	h	4	—.—
Finnländ. Lose	—	frc.	137.00b
Freibrg. 15Fr.L.	—	frc.	40 60bG
GriechAnl81/84	a	1,6	51.90bG
do. cons.Goldr	d	1,3	40.10G
do. Monopol	a	1½	52.00bG
do. PiräusL.400	k	1,6	50.50G
JapAnl.II.10.1.7	—	4½	94.60G
do.	a	4	87.50B
Italienisch.Rent	a	4	—.—
do. neue	a	4	—.—
Mexik.Anl.500L.	q_1	5	101 80bG
do. 200L.	q_1	5	102.90b
do. 100	q_1	5	102.90b
do. 1904	f	4	94.70bB
NorwegenAnl 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr. Goldrnt	d	4	99 80bG
do. Kronenrente	c	4	99.25bG
do.einh.cvRente	v	4	—.—
do. Silb.-Rente	d	4½	—.—
do. Pap.-Rente	b	4½	—.—
do Staats-A.(L.)	a	3	—.—
do. 1860r Lose	e	4	158.30b
do. 1864r Lose	—	frc.	—.—
Port.St A.unif.III	a	3	70 50B
do. III. Spec.	—	frc.	13.20B
Ruman. 1903	f	5	102.00bG
do. 1889	a	4	92.50B
do. 1890	a	4	94.20b
do. 1891	a	4	91.25b
do. 1894	a	4	90.90bG
do. amrt. 98	e	4	91.10G
do. conv.	d	4	91 30B
do. 1905	d	4	91.10bB
Russ. c. A. 1880	e	4	78.50b
do. Goldrente	a	5	89 90b
do. Goldanl.89	q_3	4	—.—
do. do. 1894	q_1	4	—.—
do. do. 1894	q_1	3½	69.50b
do. do. 1896	q_2	3	63.50bG
do.cs.E.B.A.I.II.	q_1	4	—.—
do. 1902	a	4	80.50bG
do. 1905	a	4½	91 90bB
do. Staatsrent.	q_3	4	73.30b
do. Nicolai-B.	e	4	—.—
do. Präm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodencred.	a	5	—.—
do. conv. Obl.	a	3,8	72.70B
Sao Paulo G. A.	a	5	98 90bG
Schwed.St.A. 86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	85.50b
Serb. am. A. 95	a	4	83.40bG
Span. Schuld kl.	q_1	4	—.—
Türk. Adm.-Anl.	e	4	89.20b
do. Bagdad-Anl.	c	4	87.80bB
do.Cons.A.1890	c	4	—.—
do. do. privileg.	c	4	—.—
do.unifizierte03	c	4	95.60bG
do. 1905	c	4	87.30bG
do. 400Fr.-Lose	—	frc.	147 10b
Ung. Goldrente	a	4	96.10G
do. Kronenrente	f	4	95.90b
do. Staatsrente	a	3½	84.90bB
do.GoldA.(E. T.)	a	3	78.50G
do. Lose	—	frc.	347.00bG
do. GrundentlgO	e	4	97.00bB
Barletta-Lose	—	—	27 80bG
Bucarest.Anl.88	f	4½	99 25G
do. 95	c	4½	98 30G
do. 98	a	4½	98.25G
Budapest. St.-A.	c	4	—.—
B.Air.StA1000L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.60bB
do. 20 L.	f	4½	94.60bB
do. Pes.	a	6	102.00bG
Kopenh. Stadt-A	a	3½	—.—
Lissab. Stadt-A.	a	4	87 30bG
do. 400 M.	a	4	87.30bG
Maild.45Lire-L.	—	frc.	—.—
do. 10Lire-L.	—	frc.	—.—
Moskauer St.-A.	v	4	76 00bG
Sofia Gold-Anl.	e	5	93.00B
Stockh.Stadtanl	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30Lire-L.	—	frc.	31.00b
Wien. Comm.-A.	a	5	—.—
do. Invest.-A.	a	4	100 00B
do.Stadt-Anl 98	a	4	99.60b
Budap. Hpt.-Spk	e	4	96.00bG
Bulg. Nat. Pfdbr	e	6	102.75b
Dan.InselstKass	a	4	—.—
Finl.Hyp V.Pf.02	g	4	—.—
Holl. Komm.-L.	q_2	3	—.—
Ital. Hyp.-Oblig.	a	4	101.10G
Ital.Nt.B.Pf.stfr.	d	4	—.—
Jütl. Cr.V.-Ob.V.	l	4	95.70B
Kopenh.Cr.-Ver.	a	4	95.90B
Nord.Pf.Wib.I.II.	d	4	—.—
Oest. Crd.-L. 58		frc.	385.50b
Pest.C. B.II u.III	b	4	96.75bG
do. C.-Obl. S. II.	d	4	97.50G
do. Vaterl. Spk.	c	4	—.—
Poln. Pfandbr.	a	4½	89.00G
Port.TabakMon.	a	4½	—.—
Raab-Grazer L.	h	2½	101.10bG
do.Anrechtssch.	—	frc.	33.80b
Schwed.H.Pf.78	a	4	—.—
do. künd. ab 04	a	4	101.25b
do.Städt.Pfb.83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	99.00bG
Serbisch.G. Pfb.	a	5	101 80G
Stockh. Pfbr. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodencr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	87.60bG
do.Bod.-Reg.Pf.	d	4	—.—
do.Hyp.B.Pf.97 I	a	4	—.—
do.C.Hyp.Spark.	c	4½	—.—
do. do. I. u. II.	a	4	96.10G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastr.	1	6½	119 25G
do. Genussch.	—	13	153.00G
Braunschw.Ldb.	1	6½	146.70G
Bröltaler	1	2½	57.75G
Crefelder	4	6	149 25bG
Eutin-Lübecker	1	3½	90.25B
Frankf. Güterb.	1	4	—.—
Halberst. Blank.	1	5½	129.50G
Halle-Hettstedt.	4	4	100.00bB
KönigsbCranzer	4	5.2	156.75G
Ludwigsh. Bexb.	1	10	—.—
Lübeck-Büchen	1	7½	193 50b
Niederlausitzer	4	3½	70.60G
Niederwaldbahn	1	½	40 10bG
Nordh. Wern. L.A	4	4½	94 00G
Pauline N.Rupp.	4	7	—.—
Reinickd.Gr.Sch	4	4	96.50G
ZschipkFinstrw.	4	13½	297 00G
Aussig-Teplitz	1	11	—.—
Böhm.Nordbahn	1	5½	—.—
Brünner Lokalb.	7	4½	—.—
Buschtehrader	1	12½	—.—
Csak. Agram. B.	7	5	106 00G
Gaisbergbahn	1	0	—.—
Kaschau-Oderb.	a	4	—.—
Oest. Staatsb.	7	6	—.—
do. Nordwestb.	7	5½	—.—
do.do. B. Elbeth.	1	5½	—.—
Oriental.Eisenb.	1	5	126.80b
Raab Oedenbrg.	1	1	41.50bG
Südöstr. (Lomb)	1	0	35.00b
Szatmar-Nagyo.	1	9	—.—
Arad.u.Czan StA	1	6	118.00G
do. Pr.-A.	7	6	123.75G
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warschau-Wien	7	0	128.50b
AmsterdRotterd	1	4	—.—
Anatolische voll	1	6	—.—
Baltimore uOhio	7	5½	119 90b
Canada Pacific	7	6	181.70b
Gotthardbahn	1	7,4	—.—
Meridionalbahn	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3	—.—
Lux. Pr. Henri	1	6	150.70bG
Sardin. Secundb	7	5½	—.—
Schantung	1	3½	103.90G
West-Sicilian	1	0	71.70b

Strassen- u. Kleinbahnen.

Aachener Kleinb	1	6½	147.00G
Allg.Dtsch.Klnb.	1	3	97.25bG
do. Loc.u.Strass	1	7½	153.75G
Barm.Elberf.Stb	1	5	119.00B
Berl.Charl.Strb.	1	2	—.—
Boch.Gelsk.Strb	1	6	153.00G
BraunschwStrb.	1	5	—.—
Bresl. Elkt.Strb.	1	6	—.—
Bresl.Strassenb	1	9	—.—
Crefeld.Strassb	1	9	176.00b
Danzig.Strassb.	1	6	—.—
Elektr Hochbahn	1	4½	129 90bG
Erfurt.elkt.Strb.	O	7	144.00G
Gr.Berl. Strssb.	1	7½	184 50bG
do. Casseler do.	O	4	108.30G
Hamb.-Altonaer	1	10	—.—
do. Strassenb.	1	9	193.75G
Hannov.Strassb.	1	0	—.—
do.Vorzugs-Akt.	1	0	77 75bB
Königsb.Str. VA.	7	0	64.00bB
Magdeb.Strssb.	1	8	162 50G
Marb.Bnd. Klnb.	1	7	112.60G
Mecklenb. Strb.	1	3	156.00G
Posener Strassb	1	8½	164.10G
Stett. Strassenb	1	6½	143.50B
do. do. V.-A.	1	6½	143.10B
Südd.Eisenbahn	4	6	124 00G
Ver. Eisb. B.V.A.	1	6½	78.10G
Westd. Eisenb.G	1	3	73.75b

Schiffahrts-Aktien.

Argo,Dampfsch.	1	0	89.00B
D.AustrDmpfsch	1	8	—.—
Hmb Am.Packetf	1	11	157.00bG
HansaDampfsch	1	9	135 50b
KopennDmpfsch	1	3½	99.50bG
NorddtschLloyd	1	7½	132.60bG
Neue Stett.Dmpf	1	2½	68.75b
Schles.DmpfCo.	1	3	77.60G
Ver. Elbe-Saale	1	9	138.40b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Braunsch.Lndsb	a	3½	—.—
Bröltaler 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettstedt.	d	3½	—.—
HalbstBlnk 84cv	a	3½	95.00G
do. 1895/1903	a	3½	95.00bG
NordhWern.Eisb	d	4	—.—
Zschipk. Finstw.	d	3½	—.—
Böhm. Nordb. G.	a	4	100.00bG
Dux-Bodenb. fl.	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kron.-Pr.	a	3	80.70G
Dux-PragerGold	a	3	80.75G
Elis.Westb.G.stf	d	4	100.10bG
FranzJosef Silb.	d	5	99.70bG
Galiz.CarlLw.90	a	4	99.40G
Kasch.Odb. Gold	a	4	99.25bG
do. Silber 89	a	4	99.20G
Kronp. Rudolfsh	d	4	99.50G
do. (Salzkmmg.)	d	4	100.00bB
Lemb.Czern.stf.	e	4	99.20G
Oest.U.Stsb.alte	c	3	90.00G
do. 1885	c	3	85.80G
do. Ergnzgsnetz	c	3	89.10G
do.U.Stsb. 1895	e	3	80.20b
do. Staats I. II.	e	5	108 10B
do. do. Gold	e	4	100 20bB
Oest.Lokalb.Gld	a	4	99.00bG
do. Nordwestb.	c	5	—.—
do. Lit. A. 1903	c	3½	91.60G
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do Elbeth.	1	5	—.—
RaabOedbg.Gld.	d	3	77.20bB
Reichb.Pard Slb	a	4	—.—
Südöst. (Lomb.)	a	2,6	67.20G
do. Obligt. Gold	a	5	106 50b
do. do. do.	e	4	96.00bG
Ung. Lokalbahn	5	4	95.00bG
IvangorodDomb.	a	4½	87 75bB
Kursk-Chark. B.	a	4	77.50G
do. von 1889	d	4	77.50bG
Mosc. Jarosl.B.	d	4	77.75bG
Mosco-Kursk	e	4	—.—
Mosc.Smol.abg.	e	4	79 80bG
Orel-Griasi89er	d	4	77.40bG
Süd-Westbahn	a	4	79.40bG
Transkaukas.	k	3	65 80b
Koslow-Woron	d	4	78.10bG
Kursk Kiew	b	4	85.30b
Lodz.FabrEisnb	a	4	80.50b
Mosco-Kasan	a	4	—.—
Mosc.-Kiew Wor	d	4	81.90b
Mosco-Rjäsan	b	4	89.70bB
do. WindRybinsk	d	4	78.20B
Rjäsan-Kozlow	a	4	79.00bG
do. Uralsk u. 05	c	4	77 75b
do.1897 unk.08	e	4	77.75b
Rybinsk gar.	f	4	79.10b
Süd-Ost 1898	e	4	78.10bG
do. gar. 1901	a	4	78.10bG
WarschWien10r	a	4	—.—
do. X. XI.	d	4	90.00B
Wladikawkas98	a	4	81.50B
Zarskoe Selo	a	5	—.—
Anat.Eisb. 2040	d	5	102.75bG
do. Erg.-Netz	d	5	102.40bG
Egypt. Ken. Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	a	3½	98.40bG
Ital.E.-Obl. st.g.	a	2,4	69.40G
Ital. Mittelmeer	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.00bG
do. kleine	a	3	67.70bG
Portugies. 1886	a	3	91.40G
do. 89 abg. I.	a	4½	101.75G
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sardin. Obligat.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Cntr.Pacif.1949	b	4	—.—
do. 1929	f	3½	—.—
Chic.-Burl.1927	e	4	—.—
Denv.RioGrande	a	4	—.—
Nrth.Pac.PrLien	q_1	4	—.—
do. Gen.-Lien	q_2	3	73.10G
Oreg.R.H.-B.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	93 10G
South.Pac.1955	e	5	96.00G
St. Louis SanFr.	a	6	—.—
St. Louis San Fr.	a	5	—.—
do. do.	a	4	83.10bG
St.LouisS.West.	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	83.50G
Tehuantepec GA	a	5	102.90G

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess.Pfdb.	a	3½	99.25G
Berlin. Hyp.-Bk.	v	4	99.30bG
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	93.00G
do. u. 1915	a	3½	98.75G
do.I u.II.uk1914	v	4	100.60G
do. III. IV. 1915	v	4	101.00bG
Bayer. Hyp. u.W.	v	3½	97.00G
BrHan.XVI-XVIII	v	4	100.30bG
do. X. XI.	v	3½	95.00G
do.II-IX.XII-XIX.	v	3½	94.10B
do. XX. 1910	d	3½	94.50G
do. XXI. XXII.	d	4	101.00bG
do. XXIII. 1915	a	4	102.00bG
Dt.Hyp.-B. IV-VI.	v	5	—.—
do. do. cv.	d	4	100.00G
do. do. VII.	a	4	100 00bG
do. X. uc. 1908	v	4	100 2[illegible]
do. XI.XII. uk.10	v	4	100 40bG
do.XIII.uk.1913	v	3½	98 50bG
do. XIV.uk.1914	d	4	101.00bG
do. IX. uk. 1905	d	3½	94 50G
do.Com.-O.u.13	a	3½	100 25G
do. 913 Ser. I.	a	3½	97.75G
Frkf.H.-Pfd.XIV.	d	4	—.—
Goth. Grundcr. I.	a	3½	137 40b
do. II.	a	3½	118.00bG
do. III. IV.	a	3½	100 75bG
do. VI. VII.	a	4	100.00G
do. IX u. IXa.	d	4	100 10G
do. X u. XII.	v	4	100 75G
do.XIII.uk.1915	a	4	101 00G
do. V u. VIII.	v	3½	95.50G
do. XI. uk. 1913	a	3½	96.00G
Hamb. Hyp.-B.	a	4	100 25bG
do. unk. 1910	a	4	100 50bG
do. unk. 1913	a	4	100 75bG
do. S. 1-190	v	3½	94.00bG
do. unk. 1908	d	3½	94.00G
do. unk. 1913	d	3½	95 00G
Han.B.C.A.IV.VI.	a	4	100 00G
do.VII.unk 1908	a	4	100.40G
do. Serie IX.	d	4	100.75bG
do. Serie XI. XII.	d	4	101 00G
do. I. unk. 1904	a	3½	98.75G
do. II.	a	3½	95.50G
Leipz.Hyp.-B.IX.	d	4	101.40G
do. Serie E.	d	3½	96.60G
Meckl. H.-Pfb. I.	a	4½	—.—
do.S.IV.uk1913	a	4	100.80G
do. a. cv. II. III.	a	3½	93 80bG
do. Strel. H.-Pf.	v	1½	96.10G
do. do.	v	1½	—.—
Mein.Hp.B.VI.VII	a	4	100 10bB
do. VIII.	d	4	100 60bG
do. IX. u. 1914	a	4	101 20bG
do. XI. u. 1916	d	4	101 40bG
do. conv.	a	3½	94 50bG
do. unk. b. 07	v	3½	94.50bG
do. Präm.-Pfb.	2	4	138.00bG
Mitteld.Bodcr IV	a	4	101 00G
do. unk. 06	d	3½	95.00bG
do. Grndr.-B.	d	4	101.00G
do. do.	d	3½	95.50G
Nordd.Grdcr.III.	a	4	100 00bG
do. VI.	d	4	100 00bG
do. X. XI.	a	4	100 10bG
do.XII.unk 1912	d	4	100 10bG
do. XIV.	d	3½	98 25G
do. XV. unk. 15	a	4	101 00G
do. VIII. unk. 06	a	3½	94.00G
do. XIII. unk. 12	d	3½	96 00G
Pfälz.Hyp.-Pfbr.	v	3½	96 70
Pr. Bodcr.Pf. IV.	a	4½	114 30G
do.XIII.XIV.XVII.	a	4	100 00G
do. XVIII. XIX.	a	4	100 20bG
do. XXI.	d	4	100 40bG
do.XXII.uk.1915	a	4	101 90bG
do. XX.uk. 1913	a	3½	98.00bG
do. XV. uk. 1914	a	3½	93.80bG
do. XI.	d	3½	93 80bG
do. cv. u. XVI. O	v	3½	93.80bG
Pr.Ctr.-Bd 1890	d	4	100.10bG
do.v.J. 01 uk.10	a	4	100 5[illegible]
do.v.J. 03 uk.12	a	4	101.00G
do. 86/89 94	v	3½	94 00bG
do.v.J. 96 uk.06	a	3½	94.00bG
do.v.J. 04 uk.13	a	3½	96 00G
do.v.J. 06 uk.16	a	4	102.50bG
do.C.O.v.96u.06	d	3½	95 30G
do.do.v.06uk.16	a	3½	96.50G
Preuss. Hyp.A.B.	v	3,2	91.50G
do. ab80 rz.125	a	4½	117.50G
do. do.	v	4	100.00bG
do. do.	v	3½	93.00G
do. unk. 1913	a	4	100.50G
do. Hyp.-Vers.	d	4	99.50G
do. do.	v	3½	96 50G
Preuss.Pfdb XIX	a	4	100.10bG
do. XX. XXI.	v	4	100.10bG
do. XXV. (1914)	d	4	100.60G
do.XXVII.(1915)	d	4	101.00G
do. XXIII.(1912)	d	3½	98.25bG
do. XXVI.(1914)	a	3½	99 00bG
do. XVIII.(1908)	a	3½	93.90G
do. XXIV.(1912)	a	3½	95 60G
do.KleinbObl.08	a	4	99.90G
do. do. 04	a	3½	96.00G
do.CommObl. II.	d	4	102.80G
do. do. IV.	a	3½	—.—
do. do. uk. 12	d	3½	97.50bG
Rh.H.-Pf. 83-85	d	4	100.00G
do. Ser. 69-82	v	3½	94.50bG
do. Comm.-Obl.	d	3½	95.75G
Rh.W.B.C.I.III.V.	a	4	100.00bG
do.VII.unk 1908	a	4	100.00bG
do.VIII. uk.1910	d	4	100 10bG
do. IX. uk. 1912	d	4	100.70bG
do. X. uk. 1915	a	4	101.00bG
do. II. IV.	d	3½	93.00bG
do. VI. uk. 1909	a	3½	94.50bG
Sächs.Bdncr.IV.	a	4	102.00G
do. I. unk. 1908	d	3½	97.00G
Schles Bdcr.I IV	v	4	100.40G
do. do. V.	a	4	100.40G
do. do. I-III.	v	3½	92.10G
Schwrzb.II.III.V.	v	4	100.50bG
do. IV.	c	4	100.50bG
do. VI.	a	4	101.00G
do. I.	a	3½	96.50G
StettNatH.rz110	a	4	—.—
do.do.cv. rz.100	a	3½	97.10G
do.do.cv. rz.100	a	3	91.10G
Südd. Bodencr.	v	4	101.00B
do. do.	d	3½	96.80G
Westd Bodenc.II	a	4	100.30G
do. do. V.	a	4	100 60bG
do. do. VI.	a	4	100 80bG
do. do. III.	a	3½	94 00G
do. do. IV.	d	3½	95 00bG

Obligat. industr. Gesellsch.

AccBoese&Co.5	d	*4½	95.00b
A.-G.f.Anil.Fab3	a	4	103.00G
A.G.Montanind2	d	4	98.25G
Adler Cement 2	a	*4½	102 30bB
Allg.Dt.Klb. ab2	v	3	75 40b
do. Elektr.-Ges.	d	4	100 00B
do. do. V	a	4	99.90b
do. Lok.u.Strssb	v	4½	100.60B
do. 96 98 3	a	4	102.30b
Alsen Portl. C. 2	a	4½	—.—
Anhalt.Kohlenw.	a	*4	99.00G
Berl. Braunkohl.	a	*5	—.—
Berl.-Charl.Strb	a	4½	100.80G
do. do. 2	a	4	101.00G
Berl. Elektr.-W.	d	*4	—.—
do. unk. 1912	a	4	100.50bG
do. unk. 1907	a	4½	100 50B
Bochum. Bergw.	a	*4	93.75G
Brnschw.Kohl. 3	a	*4½	104.00B
Buderus Eisen 3	d	*4	100.50B
BurbachGwks. 3	a	*5	103.25G
CalmonAsbest 5	a	*4½	101 50G
Charl. Wasserw.	a	4	99.30G
Cont.Wasserw.3	a	4½	102.10bG
CrefeldStrass.3	a	4½	104.00B
Dess. Gas.-Gs. 5	a	*4½	107.00B
Dtsch.Kabelw. 3	d	*4½	103 80G
Deutsch-Atl. Tel	a	4	100.00G
Dt.Kais Gw.uk10	a	4	99 00G
Dtsch.-Lux.Bgw.	a	*5	101.80bG
Dtsch.Lux.Bgw 2	a	*4½	101.75B
Dt.Nied.Tel.Ges.	a	*4	101 00bG
Dt.Uebers Elkt.2	a	5	104.75b
Donnersmarckh	d	*3½	97.00B
do. unk. 1906	a	*4	99.75b
Dortm.Un.rz110	d	*5	111.00G
do. 100	d	*5	102 60G
do. 100	a	*4	97.80bG
Elberf.Papierf.3	a	4½	101.25b
Elektr. Hochb. 5	d	4	103.90B
do. 5	d	3½	95.00B
El.Lichtu.Krft. 4	d	4½	103.60b
Elektrochem Wk	a	*4½	101.50B
Engl.Wollw.M. 3	a	*4	97.00G
do. 5	d	*4½	102.25G
Flensb.Schiffsb.	b	*4½	101.50G
Frist.&Rossm. 5	d	*4½	—.—
Gelsenk. Bergw.	d	*4	100 60bG
German.Schiff 2	d	*4	101.00bG
Gg. MarieBgw 3	c	*4½	102.00G
G. f. el. Untern. 3	d	4	98.20b
do. 3	a	4½	102.40G
Gr.Berl Strassb.	d	3½	98.20G
Hamb.Am. Pack.	b	*4½	102.20G
HndlstBelleall.3	a	*4½	103.75G
HarpenerBergw.	a	*4	103 10G
Hartmann M. 3	a	*4½	104.00G
HasperEisenw.3	a	4½	103.50G
Helios. El.-Ges.	a	5	—.—
Henck.(Wilsb.)5	d	*4½	105.20b
Hibernia	a	*4	—.—
Höchst.Farbw. 3	a	4	104.00B
Hörder Bergw. 3	a	*4	101.30bG
Hösch, Stahl-W.	d	4	99.50G
Honenf. Gwks. 3	a	*5	103.60G
Ilse Bergbau 2	a	*4	—.—
JessenitzKaliw2	a	4½	100.80G
Kaliw. Ascnersl.	f	*4	100.00G
Kattowitz.Bergw	d	*3½	95.25bG
Kön. Marienh. 5	a	*4½	104.00G
Krupp-Obligat.	a	*4	100.75G
Laurahütte	a	*4	100.20b
do.	c	*3½	94.60B
Leopold - Grube	a	*4½	102.20
Ludw. Löwe&Co.	d	4	100.50B
LöwenbrHSch. 2	d	4½	101 50G
Mannesmannr.5	a	4½	104 50B
Mix & Genest 2	a	4½	102.00bB
Neue BodenAG.2	a	4	98.20G
do. do. 1	a	3½	91.90b
Neue Gas 3	a	4	96.00bG
NeuePhotog.G.2	d	4½	102.00b
Niederl.K. u12 2	d	*4½	102.50b
Norddtsch.Eis.3	a	4	99.30b
Nordd. Lloyd	d	4½	102 50B
do. do	d	4	100.00bB
ObschlEisenbB3	a	*4	101.00B
do. Eisen-Ind.	a	*4	99.20B
do.Kokswerk.3	a	*4	100 75B
Orenst.Koppel 3	e	*4½	103.50B
Patzenhof. Br. 3	v	4	103.50B
RheinAnt.Kohl.2	a	4	99 25bG
RheinMet.105rz	d	4	95.00bB
Rh.Wstf Elekt. 2	d	4	98.90G
do. Kalk 5	a	*4½	106.00B
Rombach.Hütt.3	a	*4½	104.30B
RybnikerSteink.	a	*4½	—.—
Schalker Gr. 99	a	4	98.50G
Schles.Kleinb. 3	a	*4½	101.30bG
Schuckert &C. 2	a	4	99.60bG
do. 2	d	4½	101.90bB
SchultheissBr.5	a	*4	—.—
Siemens El. B. 3	d	*4½	102.90G
SiemensGl.Ind3	a	4½	103.75b
Siem.&Halske 3	d	4	102.00G
do. 3	b	4	102 00G
Simonius Cell. 5	a	4	101.00B
Stett.Oderwrk.5	a	*4½	—.—
do. Strassnb.3	a	4	101.60G
StoewerNähm.	a	*4½	103 90G
Südd.Eisenbahn	d	3½	93 60G
Teleph.Berlin. 2	a	4½	101.50B
Thiederhall Gew	a	*4½	101.25b
Thiele-Winckl.2	a	*4½	104.00bG
Unter d. Linden	a	4	98 75G
VrEisbb.u.B.G.2	a	4	96 50G
Westd.Eisenb. 2	a	*4	94.90b
Westfäl. Draht 3	a	*4	—.—
Westf.Vorortb.3	d	4	101.50b
Wilhelmshall 3	a	*4½	103.50G
ZeitzerMasch. 3	d	4½	103 50B
ZellstoffWaldh2	a	*4½	104 00G
Zoolog. Garten	a	4	[illegible]
Grängeb.Oxel. 3	e	4½	103.00bG
HeidarPaschaH	d	5	103.00G
NaphthaGoldAnl	d	4½	98.30bG
do. do.	d	5	98.00bG
Russ.ZellstWldh	d	4½	—.—
SteauaRoman 5	e	5	103 50G

Bank-Aktien.

Badische Bank	1	5½	136.00G
Bk.f.Brauer.Ind.	4	6	93 50b
BarmerBankver.	1	7½	130.25b
do. Creditbank	1	6	—.—
BayerB.f.H.u.Ind		0	105.10bG
Berg.Märk.Bank	1	8½	158.75bG
Brl.HandelsGes.	1	9	174.75b
do. Hypoth.-B.A.	1	4½	132 75G
do. do. B.	1	4½	183.25bG
do. Kassenver.	1	7	131.90B
do. Maklerver.	1	6	117.00G
Brasil.B. f.Dtsch	7	10	160 10bG
Braunschw.Bnk.	1	5½	116.50bB
do. Hann.Hypoth	1	7½	148.00b
Bresl.DiscB.abg	1	7	115.50bG
do. WechslerBk.	1	6	108 60G
Chemnitzer Bkv.	1	6	106.25G
Coburger Credit	1	5	97.10G
Com.u.D.B.Hmb.	1	6½	123.60bG
Dän. Landm. Bk.	1	7	—.—
Danziger Privtb.	1	7½	125 75G
Darmst.Bk. M.K.	1	8	140.63b
Dessau Landesb	1	6	112.50G
Dtsch.-Asiat.Bk.	1	11	173 00bG
Dtsch. Ansiedlb.	1	8	145 50G
Deutsche Bank	1	12	242 70b
do. Effekten-Bk.	1	5	108 60B
do.Hypoth.-Bnk.	1	7½	143 50bG
do. National-Bk.	1	6½	122 25bG
do.Ueberseeisch.	1	8	154.25G
Disconto Comm.	1	9	187 10bG
Dresdner Bank	1	8½	159 90bG
do. Bankver.	1	6	110 00bG
Elberfeld. Bankv	1	6	108 80G
Erfurter Bank	1	7	123.75G
Essener Bankv.	1	7	137.00B
do. Credit	1	8½	161.00bG
Gothaer Grndcr.	1	8	159.25G
do. Privatbank	1	6	127 80G
Hamb. Hyp.-Bk.	1	8	164 75bG
do. Wechslerbk.	1	4	89.50G
Hannoversch.Bk	1	6½	140.50b
Hildesheimer Bk	1	7½	152.80G
Kieler Bank	1	7	130 50B
Königsb.Ver.Bk.	1	6	120 00bG
Landbank	1	7	120 70b
LeipzCreditanst	1	9	171.50bG
Lübeck.Com.Bk.	1	7	132.50G
Luxemorg.Int.B.	1	9½	168.75bG
Märkische Bank	1	7	118 00G
Magdeb. Bankv.	1	7	133 00bG
MagdebPrivatb.	1	6	131 50bG
Meckl. Bank 40	1	8	125.50B
do. Hypoth.Bk.	1	12½	263.25bG
Meining. do.	1	7	149.75G
Mitteld. Bodncr.	1	4½	95.25G
do. Creditb.	1	6½	122.80b
Mittelrh. Bank	1	8	130 80G
Mulh. a. R. Bank	1	6	110.50G
Nationalbk. f.Dt.	1	7	135 90bG
Nordd. Credit-A.	1	7	120 80bB
do. Grundcr.-B.	1	5½	110 00bG
Nürnberger Bnk.	1	5½	116 00G
Oesterr. Cred.A.	1	8½	216.75b
Oldb.Sp.u.Leihb	1	9	184.50G
OsnabrückerBk.	1	7½	143.30b
Ostb. f.Hand.u.G	1	7	122.40G
Petersb.Diskont	1	9,60	180 00b
do. Int. H.-B.	1	9,35	—.—
Pfälzische Bank	1	4½	102.20bG
Pfälz. Hyp.-Bk.	1	9	191.75G
Potsd.Cred.-Bk.	1	6	110.50G
Preuss.Bod.C.A.	1	7½	151 10bG
Preuss. Ctr.Bod.	1	9	189.90bG
do. Hyp.-Akt.-B.	1	5	116.50B
do. Leihhaus	1	6	116.75G
do. Pfandbr.-B.	1	7	142.80G
Reichsbank Ant.	1	6,13	156.50bB
Rhein. Bank abg	1	8	112.25G
Rhein. Hyp.Bank	1	9	191.50G
Rh.Westf.Bodcr.	1	8	157 00bG
do.Westf.DiscG.	1	7½	138 25bG
Rostocker Bank	1	5½	121 25G
Russ. B. f. a. H.	1	9	143 00b
Sächsische Bnk.	1	6	135.50bG
Schaaffh.Bankv.	1	8½	159.90bG
Schles.Bankver.	1	7½	154.50G
do. Bod.Cr.-A.	1	8	—.—
Schwarzb.Hyp.B	1	5	120.70G
do. Landb. 40	1	7½	125.50B
Solinger Bank	1	8	121.75G
Südd. Bodencr.	1	8	181.75G
Ver.-B.Hamb.80	1	8	170.00G
Westd.Bdcr.Ant.	1	7	142.50bG
Westf.Lipp Verb	1	6	108.50G
Wiener Bankver.	1	7½	144 25b
Bk.f.dtsch Eisnb	a	4	—.—
Ctrb.f.EbwObl.3	a	4	100.80bG
Dtsch.Ansiedl B.	a	4	98 50G
Landbank Obl. 3	a	4½	103.50bG
B.f.OrientEsb.O	a	4	—.—

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:

Berl. Unionsbr.	O	6	121 00bB
Bock, cv. u. neu	O	8	142.00bB
Böhm. Brauhaus	1	10	192 50bG
BolleWssb. abg.	O	4	103 00bG
Deutsch. Bierbr.	O	10	160 25bG
Friedrichshain	O	6	113 50bB
Gebhardt	O	4	78 25bG
Gericke Weissb.	O	0	53 00bG
Germania	O	6	124.00B
Hilsebein	O	4	85 10G
Kaiserbrauerei	1	2	92.00G
Königstadt.	O	7	119.00bG
Landré Weissb.	O	4	117.50G
Löwenbr.H.Sch.	O	9	138.75G
Münch. Brauh.	O	5	125 00G
Patzenhofer	O	15	247 00bG
Pfefferberg	O	14	225.50bG
Schönebg. Schl.	O	12	206 00G
Schultheiss	9	18	293 50bG
Spandauer Berg	O	7	154.00bG
Vereinsbr. cv.	O	12	222.50bG
do. St.-Pr.	O	14	243 50bG
Victoria	O	6	113.00bG

Auswärtige

Bochum. Victor.	8	8	126.00bG
BraunausNürnb.	O	9	173.75b
Brieger Stadtbr.	9	4½	91.75G
Danziger	O	7	128.00G
Dortmunder	O	20	409.60bG
do. Unionsbr.	O	20	360.50G
do. Victoriabr.	O	8	134.25G
Düsseld.Adlerbr	O	5	68 10G
do. Höfelbr.	O	10	165.00G
Frankf. Henn.	9	9	153.25G
German. Dortm.	O	12	185.75G
Gevelsberger	O	7	97.25bG
Glückauf	O	9	141.75G
Henninger Reifb	O	5½	96.00G
Herkules Cassel	O	11	200.50G
Höcherlbräu		4	71.90b
Holsten	O	0	186.75B
Hugger Posen	O	8½	138 50B
Isenbeck & Co.	O	5	94.75G
KielerSchlossbr	O	10	172.00G
Klosterbr. Röd.	O	3	118.00G
König Akt.	O	8	149.75B
Kunterstein	O	3	75.00B
Leipzig Riebeck	O	10	203.50B
Lindbr. Unna	O	4	71.00bG
Lindener	O	18	267 20b
Löwenbr.Dortm.	O	12	211.00G
Merzig Brauerei	O	12	186.75B
Müser Langendr	7	0	159.00G
Oberschles.	1	8	125.25G
Oppelner	O	6	102.00G
Paulshöhe	O	7	139.75B
Reichelbräu	7	10	179.25bG
Rostocker	O	11	194.50B
Schlegel	O	10½	164.50G
Schöfferhof	O	8	158.75G
Schwaben Br.	O	10	160.00bB
Sinner	1	15	242.75G
v. Tuchersche	7	14	254 00bG
Ver. Brauer. Art.	O	6	106 25G
VerWerd.Br.abg	O	1	36.20bB
Wickl. Küpp.	N	14	214.00bG
Wiesbad. Kron.	O	5	87.50G
Aachen. Spinn.	1	10	135.50bG
Accumulat. Fab.	1	12½	213.00b
do.Boese&C.VA.	1	0	77.50bG
A.G. f. Anilinfab.	1	22	371.50bB
do. für Bauausf.	1	5	92.25G
do. f.Bürst.-Ind.	7	9	150 00b
do. f. Mont.-Ind.	4	8	95.00bG
do.f.Pappenfab.	4	0	71.75G
Adler, Cem. cnv.	1	3	207.00bG
Adler Fahrrad	N	20	327.50bG
Admiralsgrt. Bd.	1	6	139 00b
do. V.-A.	1	6	126.50b
Alexanderwerk	7	7	128 90b
AlfeldGronau Pp	1	9	143.75G
Allg.Berl Omnib.	1	15	192 50bG
Allg. Elektr.Ges.	7	11	213.20b
AllgemHäuserb.	1	7	106.75G
Alsen, Portl.-Cm	1	12	268 00bG
Alumin. Industr.	1	22	—.—
Amtsg.Pankow	1	frc.	131 50G
Angl. Continent	1	7	115 80b
Anhalt. Kohlen	1	5½	125 00bG
do. V.-A.	1	6	116.50G
AnnaburgSteing	7	12	199.00bG
AnnenerGuss cv	7	0	110.00bG
Aplerbeck.Brgb.	1	10	182 25bG
Aquarium abg.	1	4	124.25G
Archimedes	7	7½	187 00bG
ArenbergBergb.	1	35	783 00b
Arnsdorf Papier	O	5	108 75G
Ascania	1	frc.	163 00G
Aschaffenb.Ppf.	1	9	169 25G
Baer&SteinMt.	1	20	345.00G
BalckeTell.&Co.	7	8	144.10bG
Bk. f. Bgb. u.Ind.	4	0	40.40B
Bamb. Mälzerei	8	9	129.00bB
Barcelona Elekt.	1	7½	122.50bG
Bartz&Co.Sped.	1	7½	132.00G
Basalt Akt.-Ges.	1	2½	85.40b
Baug.Berl.Neust	—	frc.	372.00G
Baug.Kais.W Str	O	2	69 40G
Baug. f. Mittelw.	—	frc.	399.00G
Baug.OstendV-A	1	0	93.75b
Bauland Seestr.	—	frc.	112 50bG
Bauv. Weissens.	—	frc.	1534bG
Bayr. Hartstein	1	10	152.00G
Bedburg. Wollw.	1	0	60 00bG
Bendix Holzbear	5	5	101.25bG
Bergm. Elektriz.	1	18	279.00G
Berg.Mk.Ind.-G.	1	7½	120.75G
Berl.-Anh. Msch.	1	12	206.25bG
Berl. Brodfabrik	1	frc.	96.25G
do. Lichtb. Terr.	—	frc.	3890G
do. Cementbau	—	frc.	1610G
do. Charl. Bauv.	—	frc.	279.00G
do. Cichor.-Fb.	1	2½	134.00bG
do. Elektr.-Wrk.	7	10	178 00b
do. Gub. Hutfab.	1	6	146.50G
do. Holz-Compt.	1	5	94.50bG
do. Hôt.Kaiserh.	1	4	156 50b
do. Jute-Sp.V.A.	7	2	93.50bG
do. Luckenw.Wll	1	5	—.—
do. Maschinenb.	7	13	238 00bG
do. Mühlen	1	4	97 [illegible]
do. Sped.-V. cv.	1	6	153.50bG
do. do. V.-A.	1	5	152.00bG
do. Terr. u. Bau	1	5	156 00bG
Bernbg. Maschf.	1	9	143.00bG
BertholdSchrftg	1	10	171 25G
Berzelius Brgw.	1	3	135.50G
Bet.- u. Monierb.	2	8	138.90b
Bielf.Mscn.Dürk	O	28	382 25G
Bing Metall	1	12	211.00G
Birkenwerd. V.A.	1	0	75.00bG
Bismarckhütte	7	22	355.00bG
Bliesenbach Bw.	1	0	42.00bG
do. abg. V.-A.	1	0	67 00bG
BlumweMschFb.	1	7½	123.50bG
Boch.Bergw. V.A	1	0	48 00bG
Boch. Gussstahl	7	15	249.80bB
do.Hchb.SchnhA	—	frc.	123.75b
BodenG Kurfstd.	—	frc.	2790G
Böhler & Co.	1	16	277.00b
Bösperde Walzw	7	7½	143.00bG
Braunk.u.Brik.I.	7	12	210.50bG
Braunschw.Kohl	1	11	262.00G
do. Pr.-A.	1	12	269 25bG
do. Jute	7	12	211.00b
Bredow Zuckerf.	7	0	48.00bB

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701182-18/fragment/page=0004